



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Stadtrates am
22.12.2021**

öffentlich

Ort: Georg-Friedrich-Händel-Halle,
Salzgrafenplatz 1,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 14:00 Uhr bis 19:13 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Mitglieder

Katja Müller	Vorsitzende des Stadtrates
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Anja Krimmling-Schoeffler	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Marion Krischok	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Stefanie Mackies	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme bis 18:05 Uhr
Dr. Bodo Meerheim	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Thomas Schied	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Rudenz Schramm	Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Dr. Christoph Bergner	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Christoph Bernstiel	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Bernhard Bönisch	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 14:10 Uhr
Steve Mämecke	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme bis 18:15 Uhr
Mario Schaaf	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Claudia Schmidt	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Andreas Scholtyssek	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Johannes Streckenbach	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Ulrike Wünscher	CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Inés Brock	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Jan Döring	Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, Teilnahme ab 14:30 Uhr
Christian Feigl	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dennis Helmich	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Annette Kreuzfeldt	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Dr. Mario Lochmann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Beate Thomann	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Teilnahme ab 16:40 Uhr
Andreas Heinrich	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Carsten Heym	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Torsten Radtke	AfD-Stadtratsfraktion Halle, Teilnahme bis 18:05 Uhr
Alexander Raue	AfD-Stadtratsfraktion Halle, Teilnahme ab 15:25 Uhr
René Schnabel	AfD-Stadtratsfraktion Halle, Teilnahme bis 18:30 Uhr
Martin Sehrndt	AfD-Stadtratsfraktion Halle
Dörte Jacobi	Fraktion MitBürger & Die PARTEI, Teilnahme ab 14:25 Uhr
Dr. Regina Schöps	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr.med. Detlef Wend	Fraktion MitBürger & Die PARTEI, Teilnahme ab 14:06 Uhr
Yvonne Winkler	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Tom Wolter	Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Dr. Martin Ernst	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Johannes Menke	Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler

Andreas Schachtschneider

Dr. Sven Thomas
Andreas Wels
Dr. Silke Burkert
Eric Eigendorf
Johannes Krause
Kay Senius

Sören Steinke
Yana Mark
Torsten Schaper
Gernot Nette

Verwaltung

Egbert Geier

Dr. Judith Marquardt
Katharina Brederlow
René Rebenstorf
Oliver Paulsen
Marco Schreyer
Maik Stehle

Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler,
Teilnahme ab 14:05 Uhr
Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale),
Teilnahme ab 15:30 Uhr
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)
Stadtrat, Teilnahme ab 14:20 Uhr

Bürgermeister

Beigeordneter für Finanzen und Personal
Beigeordnete für Kultur und Sport
Beigeordnete für Bildung und Soziales
Beigeordneter für Stadtentwicklung und Umwelt
Referent für Grundsatzangelegenheiten
Leiter Fachbereich Recht
Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Wolfgang Aldag
Johannes Ernst
Hans-Dieter Sondermann
Beate Gellert
Olaf Schöder

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
AfD-Stadtratsfraktion Halle
Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)

zu **Einwohnerfragestunde**

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

Die öffentliche Sitzung des Stadtrates wurde von der Vorsitzenden, **Frau Katja Müller**, eröffnet und geleitet. Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 37 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten (64,9%) fest.

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) gedachte dem verstorbenen Professor Wolfgang Lukas.

zu 2 **Feststellung der Tagesordnung**

Frau Müller schlug vor, folgende Punkte von der Tagesordnung zu nehmen:

öffentlicher Teil:

TOP 8.1

Feststellung des Jahresabschlusses der Stadt Halle (Saale) zum 31.12.2020

Vorlage: VII/2021/03353

→ **Vorschlag: vertagen**

→ **im Fachausschuss (RPA) vertagt**

TOP 8.2.5

Antrag der CDU-Fraktion zur Erhöhung des städtischen Zuschusses für die Stiftung Händel-Haus im Wirtschaftsjahr 2022

Vorlage: VII/2021/03041

→ **Vorschlag: absetzen**

→ **vom Antragsteller zurückgezogen**

TOP 8.12

Abfallwirtschaftskonzept 2021 für die Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VII/2021/03173

→ **Vorschlag: vertagen**

→ **wurde im Fachausschuss (KUOA) vertagt**

TOP 9.1

Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) in der Städtekoalition "Cities for Digital Rights"

Vorlage: VII/2021/03290

→ **Vorschlag: vertagen**

→ **wurde im Fachausschuss vertagt**

TOP 9.4

Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Angemessenheit derzeitiger und Ermittlung des Potenzials zukünftiger Nutzung der städtischen Liegenschaft Reilstraße 78

Vorlage: VII/2021/02741

- **Vorschlag: vertagen**
- **wurde in den Fachausschüssen vertagt**

TOP 9.5.1

Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur professionellen Übertragung der Stadtratssitzungen

Vorlage: VII/2021/03429

- **Vorschlag: absetzen**
- **vom Antragsteller zurückgezogen**

TOP 9.6.1

Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE und Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur

Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes VII/2021/02659

Vorlage: VII/2021/03376

- **Vorschlag: absetzen**
- **vom Antragsteller zurückgezogen**

TOP 9.7

Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Einrichtung eines Entsiegelungskatasters

Vorlage: VII/2021/03218

- **Vorschlag: vertagen**
- **wurde im Fachausschuss (KUOA) vertagt**

TOP 9.8 + ÄA 9.8.1

Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Unterstützung der Gastronomie durch die Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung

Vorlage: VII/2021/03208

- **Vorschlag: vertagen**
- **wurde im Fachausschuss (KUOA) vertagt**

TOP 9.10 + ÄA 9.10.1

Antrag der Freien Demokraten (FDP) zur Vorgehensweise bei Bescheiden des Landesverwaltungsamtes gegen Beschlüsse des Stadtrates

Vorlage: VII/2021/03306

- **Vorschlag: vertagen**
- **wurde im Fachausschuss (HA) vertagt**

TOP 10.4

Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur schrittweisen Integration von smarter Beleuchtung im öffentlichen Raum

Vorlage: VII/2021/03204

- **Vorschlag: vertagen**
- **wurde im Fachausschuss (PA) vertagt**

TOP 11

schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

- **Vorschlag: absetzen**
- **Fragen wurden oder werden beantwortet**

TOP 12.1 und 12.4

Mitteilungen

- **Vorschlag: absetzen**
- **liegen digital vor**

TOP 14.1 bis 14.4

Anregungen

- **Vorschlag: absetzen**
- **werden im Hauptausschuss behandelt**

nicht öffentlicher Teil:

TOP 19.4

Vergabebeschluss: P-2021-203 - Stadt Halle (Saale) - Olympiastützpunkt Robert-Koch-Straße - Objektplanung Nachtrag 3

Vorlage: VII/2021/03396

- **wird von der Verwaltung vertagt**

TOP 22

schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

- **Vorschlag: absetzen**
- **Fragen wurden oder werden beantwortet**

TOP 23.1

Mitteilungen

- **Vorschlag: absetzen**
- **liegt digital vor**

Frau Müller machte auf folgenden Dringlichkeitsantrag aufmerksam und bat um Abstimmung zur Aufnahme auf die Tagesordnung. Eine Einbringung dessen oder andere Wortmeldung gab es nicht.

Dringlichkeitsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Berufung einer Sachkundigen Einwohnerin
Vorlage: VII/2021/03528

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Frau Müller machte auf folgende Änderungen und Ergänzungen aufmerksam:

öffentlicher Teil:

TOP 8.2

Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020

Vorlage: VII/2021/03114

- **hierzu liegen drei weitere Änderungsanträge vor:**
- **unter TOP 8.2.7 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020" VII/2021/03114 – hier: Aufwendungen des Dienstleistungszentrum Klimaschutz**

Vorlage: VII/2021/03497

- unter TOP 8.2.8 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020 (VII/2021/03114); hier: Schülerbeförderung für die Sportabzeigentage an städtischen Grundschulen

Vorlage: VII/2021/03504

- unter 8.2.9 Änderungsantrag der AfD- Stadtratsfraktion zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020 (Vorlagen-Nummer: VII/2021/03114)

Vorlage: VII/2021/03541

TOP 8.2.1

Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), der Fraktion BÜNDNIS90/ DIE GRÜNEN und der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020 (VII/2021/03114)

Vorlage: VII/2021/03393

- **Antragsteller hinzugekommen**
- **Ergänzung um Punkte 12 und 13**

TOP 8.5

Jahresabschluss 2020 des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)

Vorlage: VII/2021/03357

- **Anlage 4 – Feststellungsvermerk angefügt**

TOP 8.14.1

Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tuchrähmen/ Mansfelder Straße - Aufstellungsbeschluss (VII/2021/02452)

Vorlage: VII/2021/03452

- **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 8.14.2

Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tuchrähmen/ Mansfelder Straße – Aufstellungsbeschluss" (VII/2021/02452)

Vorlage: VII/2021/03371

- **Beschlussvorschlag wurde im Punkt c) geändert. Begründung wurde geändert und ergänzt**

TOP 8.14.3

Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tuchrähmen/ Mansfelder Straße - Aufstellungsbeschluss (Vorlagen-Nummer: VII/2021/02452)

Vorlage: VII/2021/03440

- **Beschlussvorschlag geändert**

TOP 8.20

Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. im Haushaltsjahr 2022

Vorlage: VII/2021/03305

- **Beschlussvorschlag geändert aufgrund der Übernahme der Punkt 4 und 5 des Änderungsantrages 8.20.1**

TOP 8.22

Sozial- und Jugendhilfeplanung nach FamBeFöG LSA

Vorlage: VII/2021/03017

→ **Änderungen in der Anlage 1 Seite 36**

TOP 9.6

Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, und Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes

Vorlage: VII/2021/02659

→ **Antragsteller hinzugekommen**

→ **Beschlussvorschlag geändert**

→ **es liegt ein Änderungsantrag des SR Herrn Scholtyssek vor, Behandlung unter TOP 9.6.2**

Im nicht öffentlichen Teil gab es keine Änderungen und Ergänzungen.

Herr Eigendorf zog den Antrag unter dem Tagesordnungspunkt 9.9 zurück.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen zur Tagesordnung. **Frau Müller** bat um Abstimmung der so geänderten Tagesordnung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende geänderte Tagesordnung festgestellt:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 24.11.2021
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse
- 4.1. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 24.November 2021
Vorlage: VII/2021/03501
5. Bericht des Oberbürgermeisters
6. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
7. Antrag der Fraktion DIE LINKE und der CDU-Fraktion zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/03427
8. Beschlussvorlagen
- 8.1. Feststellung des Jahresabschlusses der Stadt Halle (Saale) zum 31.12.2020

Vorlage: VII/2021/03353

vertagt

- 8.2. Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020
Vorlage: VII/2021/03114

Änderungsanträge zur Haushaltssatzung

- 8.2.1. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), der Fraktion BÜNDNIS90/ DIE GRÜNEN und der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020 (VII/2021/03114)
Vorlage: VII/2021/03393

- 8.2.2. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020, VII/2021/03114; hier: WOMAN IN JAZZ GmbH und Kunstverein Talstraße e.V.
Vorlage: VII/2021/03344

- 8.2.3. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlussvorlage Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020, hier: Stellenplan FB Bildung
Vorlage: VII/2021/03464

- 8.2.4. Änderungsantrag der Fraktionen SPD und CDU zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020 (Vorlagen-Nummer: VII/2021/03114)
Vorlage: VII/2021/03492

Anträge zur Haushaltssatzung

- 8.2.5. Antrag der CDU-Fraktion zur Erhöhung des städtischen Zuschusses für die Stiftung Händel-Haus im Wirtschaftsjahr 2022
Vorlage: VII/2021/03041

abgesetzt

- 8.2.6. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Einführung eines Frauennachttaxis
Vorlage: VII/2020/01660

weitere Änderungsanträge zur Haushaltssatzung

- 8.2.7. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020" VII/2021/03114 – hier: Aufwendungen des Dienstleistungszentrum Klimaschutz
Vorlage: VII/2021/03497

- 8.2.8. Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020 (VII/2021/03114); hier: Schülerbeförderung für die Sportabzeigentage an städtischen Grundschulen
Vorlage: VII/2021/03504

- 8.2.9. Änderungsantrag der AfD- Stadtratsfraktion zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020 (Vorlagen-Nummer: VII/2021/03114)
Vorlage: VII/2021/03541

- 8.3. Jahresabschluss 2020 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung (EfA)
Vorlage: VII/2021/03257
- 8.4. Wirtschaftsplan 2022 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung (EfA)
Vorlage: VII/2021/03258
- 8.5. Jahresabschluss 2020 des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/03357
- 8.6. Entlastung der Geschäftsführerin und der Mitglieder des Aufsichtsrates der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr 2020
Vorlage: VII/2021/03366
- 8.7. Wirtschaftsplan 2022 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
Vorlage: VII/2021/03364
- 8.8. Ermächtigung zur Darlehensaufnahme
Vorlage: VII/2021/03411
- 8.9. Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2021 im Fachbereich Bildung
Vorlage: VII/2021/03352
- 8.10. Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: VII/2021/03391
- 8.11. Besetzung des Engagement-Beirates
Vorlage: VII/2021/03436
- 8.12. Abfallwirtschaftskonzept 2021 für die Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/03173 **vertagt**
- 8.13. Verwendung der Mittel gemäß § 8 und § 9 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Land Sachsen-Anhalt (ÖPVNG LSA) für das Jahr 2022, die Höhe der Mittel für den Ausgleich verbundbedingter Belastungen und die Mehraufwendungen im Stadtbahnprogramm
Vorlage: VII/2021/03345
- 8.14. Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tuchrähmen/ Mansfelder Straße - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: VII/2021/02452
- 8.14.1. Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tuchrähmen/ Mansfelder Straße - Aufstellungsbeschluss (VII/2021/02452)
Vorlage: VII/2021/03452
- 8.14.2. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tuchrähmen/ Mansfelder Straße – Aufstellungsbeschluss" (VII/2021/02452)
Vorlage: VII/2021/03371

- 8.14.3. Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tuchrähmen/ Mansfelder Straße - Aufstellungsbeschluss (Vorlagen-Nummer: VII/2021/02452)
Vorlage: VII/2021/03440
- 8.15. Satzung über die teilweise Aufhebung des Sanierungsgebietes Nr. 2
Vorlage: VII/2021/03244
- 8.16. Verlängerung der Sanierungssatzung Nr. 2 im Teilgebiet B
Vorlage: VII/2021/03246
- 8.17. Teilnahme der Stadt Halle (Saale) am EU-Förderprogramm LEADER/CLLD
Vorlage: VII/2021/03342
- 8.18. Gewährung von Corona-Billigkeitsleistungen des Landes Sachsen-Anhalt an die Hallesche Verkehrs-AG (HAVAG) im und für das Jahr 2021
Vorlage: VII/2021/03228
- 8.19. Aufstellung des Kunstwerkes "Kristallsäulen" von Rainer Henze für den neuen Eingangsbereich der Saline
Vorlage: VII/2021/03241
- 8.20. Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. im Haushaltsjahr 2022
Vorlage: VII/2021/03305
- 8.20.1. Änderungsantrag der CDU-Fraktion, der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. im Haushaltsjahr 2022
Vorlage: VII/2021/03442
- 8.21. Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII - Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung in der Stadt Halle (Saale) vom 01.01.2022 bis 31.12.2024
Vorlage: VII/2021/02960
- 8.22. Sozial- und Jugendhilfeplanung nach FamBeFöG LSA
Vorlage: VII/2021/03017
- 8.23. Beitritt zur Rahmenvereinbarung über die Umsetzung des Paktes für den Öffentlichen Gesundheitsdienst
Vorlage: VII/2021/03437
9. Wiedervorlage
- 9.1. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) in der Städtekoalition "Cities for Digital Rights"
Vorlage: VII/2021/03290 **vertagt**
- 9.2. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Verbesserung der Radverkehrssituation im Kreuzungsbereich Paul-Suhr-Straße / Freyberger Straße / Karlsruher Allee
Vorlage: VII/2021/03202

- 9.3. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Erweiterung der Vorschlagsliste zur Namensvergabe um Kaiserin Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg
Vorlage: VII/2021/03215
- 9.4. Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Prüfung der Angemessenheit derzeitiger und Ermittlung des Potenzials zukünftiger Nutzung der städtischen Liegenschaft Reilstraße 78
Vorlage: VII/2021/02741 **vertagt**
- 9.5. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur professionellen Übertragung der Stadtratssitzungen
Vorlage: VII/2021/03310
- 9.5.1. Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur professionellen Übertragung der Stadtratssitzungen
Vorlage: VII/2021/03429 **abgesetzt**
- 9.6. Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes
Vorlage: VII/2021/02659
- 9.6.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE und Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes VII/2021/02659
Vorlage: VII/2021/03376 **abgesetzt**
- 9.6.2. Änderungsantrag des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU-Fraktion) zum Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes
Vorlage: VII/2021/03522
- 9.7. Antrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Einrichtung eines Entsiegelungskatasters
Vorlage: VII/2021/03218 **vertagt**
- 9.8. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Unterstützung der Gastronomie durch die Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung
Vorlage: VII/2021/03208 **vertagt**
- 9.8.1. Änderungsantrag der AfD- Stadtratsfraktion zum Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Unterstützung der Gastronomie durch die Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung
Vorlage: VII/2021/03512 **vertagt**
- 9.9. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Prüfung der Verbesserung der ÖPNV-Anbindung zum neuen Behördenstandort Scheibe A
Vorlage: VII/2021/03209 **zurückgezogen**
- 9.10. Antrag der Freien Demokraten (FDP) zur Vorgehensweise bei Bescheiden des Landesverwaltungsamtes gegen Beschlüsse des Stadtrates
Vorlage: VII/2021/03306 **vertagt**

- 9.10.1. Änderungsantrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum Antrag der Freien Demokraten (FDP) zur Vorgehensweise bei Bescheiden des Landesverwaltungsamtes gegen Beschlüsse des Stadtrates
Vorlage: VII/2021/03384 **vertagt**
10. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 10.1. Antrag der CDU-Fraktion zur Abwahl des 1. Stellvertreters der Vorsitzenden des Stadtrates Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/03455
- 10.2. Antrag der CDU-Fraktion zur Wahl des 1. Stellvertreters der Vorsitzenden des Stadtrates Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/03456
- 10.3. Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umbesetzung von Ausschüssen
Vorlage: VII/2021/03457
- 10.4. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur schrittweisen Integration von smarter Beleuchtung im öffentlichen Raum
Vorlage: VII/2021/03204 **vertagt**
- 10.5. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umbesetzung von Ausschüssen
Vorlage: VII/2021/03465
- 10.6. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Berufung einer sachkundigen Einwohnerin
Vorlage: VII/2021/03466
- 10.7. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur umweltrechtlichen Überprüfung der durch die Stadt Halle veranlassten Steinschüttungen am Saaleufer
Vorlage: VII/2021/03467
- 10.8. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Verzicht auf die Fluthilfemaßnahme Nr. 273 Ausbau Saaleuferweg zwischen Rabeninselbrücke und Wörmlitz
Vorlage: VII/2021/03472
- 10.9. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Vorberatung von Varianten- und Baubeschlüssen sowie Bebauungsplänen im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung
Vorlage: VII/2021/03479
- 10.10. Antrag der AfD- Stadtratsfraktion zur Prüfung von Treffpunkten für Jugendliche in der Öffentlichkeit im Einklang mit dem Emissions- bzw. Lärmschutz
Vorlage: VII/2021/03459
- 10.11. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum Gebührenerlass und zur Unterstützung der Betreiber des halleschen Wintermarktes und Hüttenzauber
Vorlage: VII/2021/03443
- 10.12. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur täglichen Berichterstattung über die Corona-Lage

Vorlage: VII/2021/03444

- 10.13. Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Aufhebung des Stadtratsbeschlusses vom 29.05.2019 Verzicht auf Variantenbeschluss Fluthilfemaßnahme Nr. 198 Uferbefestigung der Saale VI/2019/04959 und Baubeschluss zur Fluthilfemaßnahme Nr. 198
Vorlage: VII/2021/03462
- 10.14. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Beitritt im Netzwerk „Die Stadtreter“
Vorlage: VII/2021/03470
11. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten **abgesetzt**
- 11.1. Anfrage der CDU-Fraktion zur Umsetzung des Stadtratsbeschlusses vom 27.07.21 zu Vorlagen-Nummer VII/2021/02628,
Antrag zur Qualifizierung des „Integrierten Dürreschutzkonzeptes“
Vorlage: VII/2021/03463
- 11.2. Anfrage der Stadträtin Claudia Schmidt (CDU-Fraktion) zu Baumaßnahmen:
Uferschüttungen an der Saale
Vorlage: VII/2021/03334
- 11.3. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Vorhaben Hafenstraße 7
Vorlage: VII/2021/03468
- 11.4. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Nutriapopulation in Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/03469
- 11.5. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen
Vorlage: VII/2021/03481
- 11.6. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Nichtberücksichtigung des Stadtratsbeschlusses zur Verwendung der Instandhaltungsmittel für Fuß- und Radverkehrsanlagen
Vorlage: VII/2021/03482
- 11.7. Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zu Fördermittelbeantragungen für Radverkehrsprojekte
Vorlage: VII/2021/03483
- 11.8. Anfrage der AfD- Stadtratsfraktion zur Entwicklung der Corona- Pandemie
Vorlage: VII/2021/03460
- 11.9. Anfrage der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Abteilung Einreise und Aufenthalt
Vorlage: VII/2021/03484
- 11.10. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zu Besitzverhältnissen von Grundstücken im halleschen Stadtgebiet
Vorlage: VII/2021/03297
- 11.11. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zu Unfallschwerpunkten
Vorlage: VII/2021/03291
- 11.12. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zu Luftfilteranlagen in Kitas

Vorlage: VII/2021/03445

- 11.13. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Reichweite von E-Scootern
Vorlage: VII/2021/03446
- 11.14. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum Schuldenstand der Stadt Halle im Oktober
Vorlage: VII/2021/03448
- 11.15. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zu Campingplätzen im halleschen Stadtgebiet
Vorlage: VII/2021/03449
- 11.16. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zu stillfreundlichen Orten im halleschen Stadtgebiet
Vorlage: VII/2021/03450
- 11.17. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum Zustand der Objekte der Freiwilligen Feuerwehren Diemitz und Nietleben
Vorlage: VII/2021/03451
- 11.18. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zu Kaltluftschneisen
Vorlage: VII/2021/03454
- 11.19. Anfrage der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zu Besichtigungstouren des Gestaltungsbeirates
Vorlage: VII/2021/03447
- 11.20. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Personalsituation im Fachbereich Mobilität und Planung
Vorlage: VII/2021/03339
- 11.21. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur StVO-Novelle
Vorlage: VII/2021/03473
- 11.22. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Prüfung von Luftfilteranlagen in Schulen und der Durchführung von Modellprojekten
Vorlage: VII/2021/03474
- 11.23. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Jobticket in der Stadtverwaltung
Vorlage: VII/2021/03475
- 11.24. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Fahrradampel an der Anhalter Straße
Vorlage: VII/2021/03477
- 11.25. Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Ausländerbehörde
Vorlage: VII/2021/03478
12. Mitteilungen
- 12.1. Vergabeberichte 2018 bis 2020 der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/03261 **abgesetzt**
- 12.2. Information zur Investitionsdarlehensaufnahme aus Kreditermächtigung 2020

- Vorlage: VII/2021/03382 **abgesetzt**
- 12.3. Handlungsempfehlungen 2019 bis 2022 des Engagement-Beirats
Vorlage: VII/2021/03533 **abgesetzt**
- 12.4. Informationsvorlage zum Stand der Umsetzung von Beschlüssen des Stadtrates und seiner beschließenden Ausschüsse
Vorlage: VII/2021/03502 **abgesetzt**
13. mündliche Anfragen von Stadträten
14. Anregungen
- 14.1. Anregung der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Koordination von Baustellen
Vorlage: VII/2021/03476 **abgesetzt**
- 14.2. Anregung der Stadträtin Dr. Inés Brock (Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN) zur temporären Nutzung eines ehemaligen Parkplatzes in der Seebener Straße
Vorlage: VII/2021/03480 **abgesetzt**
- 14.3. Anregung der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zum Bildungskoffer des Tutmonde e.V.
Vorlage: VII/2021/03485 **abgesetzt**
- 14.4. Anregung der Stadträtin Dr. Silke Burkert (SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)) zum Aufbringen von Straßenmarkierungen in der August-Bebel-Straße
Vorlage: VII/2021/03471 **abgesetzt**
15. Anträge auf Akteneinsicht
- nicht öffentlicher Teil**
16. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 24.11.2021
17. Bericht des Oberbürgermeisters
18. Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters
19. Beschlussvorlagen
- 19.1. Vergabebeschluss: FB 24.3.3-L-51/2021: Lieferung und Montage von einer Gesamtausstattung für die BBS III "Johann Christoph von Dreyhaupt"
Vorlage: VII/2021/03168
- 19.2. Vergabebeschluss: FB 37-L-109/2021 Los 1 und Los 2: Beschaffung eines AB-Hochwasser
Vorlage: VII/2021/03227
- 19.3. Vergabebeschluss: P-2021-170 - Stadt Halle (Saale) - Digitalpakt - Außenstelle Berufsbildende Schulen V, Förderschule Comenius und Grundschule Neumarkt - Planungsleistungen
Vorlage: VII/2021/03398
- 19.4. Vergabebeschluss: P-2021-203 - Stadt Halle (Saale) - Olympiastützpunkt Robert-Koch-Straße - Objektplanung Nachtrag 3

- Vorlage: VII/2021/03396 **vertagt**
20. Wiedervorlage
21. Anträge von Fraktionen und Stadträten
22. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten **abgesetzt**
- 22.1. Anfrage des Stadtrates Gernot Nette zu einer Vergleichszahlung
Vorlage: VII/2021/03486
- 22.2. Anfrage des Stadtrates Gernot Nette zur Nutzung von öffentlichen Verkehrsflächen im Wege der Sondernutzung für den Betrieb von Gastronomie in der Stadt Halle
Vorlage: VII/2021/03487
- 22.3. Anfrage des Stadtrates Gernot Nette zu geleisteten Spende der Stadtwerke Halle
Vorlage: VII/2021/03488
- 22.4. Anfrage des Stadtrates Gernot Nette zu abgeschlossene Werbepartnerschaften der Stadtwerke Halle
Vorlage: VII/2021/03489
23. Mitteilungen
- 23.1. Wahrnehmung des Vorkaufsrechts der Stadt Halle (Saale) bei Grundstücksverkäufen Dritter (Stadtratsbeschluss VI/2019/04757 vom 29.05.2019)
Vorlage: VII/2021/03520 **abgesetzt**
24. mündliche Anfragen von Stadträten
25. Anregungen

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 24.11.2021

Herr Heinrich gab zwei Einwendungen zu Protokoll:

1. bei der Abstimmung des Rederechts für Herrn Prof. Bruehlheide habe er mit „Nein“ gestimmt, das Abstimmungsergebnis müsste daher „mehrheitlich zugestimmt“ lauten und nicht einstimmig zugestimmt
2. Ergänzung des Tagesordnungspunktes 6 um seinen Wortbeitrag.

Die Ratsmitglieder stimmten den Einwendungen zu. Weitere Wortmeldungen gab es nicht.

Frau Müller bat um Abstimmung der Niederschrift.

Abstimmungsergebnis: **bestätigt**

zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

zu 4.1 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 24.November 2021 Vorlage: VII/2021/03501

Frau Müller sagte, dass die in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 24.11.2021 vor dem Sitzungssaal ausgehängt und somit bekannt gegeben sind.

zu 5 Bericht des Oberbürgermeisters

Herr Bürgermeister Geier informierte über folgende Themen:

- Klimawandel: Experten diskutieren in Halle
- Tag des Ehrenamtes: Stadt sagt „#dankDir“
- Portal „Halle grenzenlos“ ist online
- Christian-Wolff-Denkmal wird enthüllt
- Willkommen-Portal und Rückkehrermesse
- Besuch in der US-Partnerstadt Savannah
- Radweg Nordstraße: Teilstück freigegeben
- Glauchaer Platz: Sanierung ist fast beendet
- Richtfest für die Dritte Feuerwache
- Stadt übernimmt Neubau für Inobhutnahme
- Gemeinsames Engagement für Wintermarkt
- Aktuelle Corona-Situation

Anmerkung: Die Präsentation ist im Ratsinformationssystem Session hinterlegt.

zu 6 Aussprache zum Bericht des Oberbürgermeisters

Frau Dr. Brock merkte an, dass im Bericht nicht gegendert wurde und bat darum, dies zukünftig wieder zu berücksichtigen.

Herr Wels bezog sich auf die Ausführungen zum Tag des Ehrenamtes und lobte dies.

Herr Streckenbach bezog sich auf die Ausführungen zum Willkommen-Portal und bat darum, das Handwerk mit zu berücksichtigen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

**zu 7 Antrag der Fraktion DIE LINKE und der CDU-Fraktion zur Änderung der
Hauptsatzung der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/03427**

Frau Müller informierte, dass das Abstimmungsverhalten ausgezählt wird und die Mehrheit der gesetzlichen Mitglieder erforderlich ist, um die Änderung der Hauptsatzung vollziehen zu können.

Herr Scholtyssek brachte den Antrag im Namen der antragstellenden Fraktionen ein. Er sagte, dass die Leistungsfähigkeit einer Verwaltung von deren Organisation abhängt. Die Arbeit ist bereits gut, es sind aber immer Verbesserungen möglich. Aus diesem Grund schlagen die Antragsteller vor, einen weiteren Beigeordnetenposten zu errichten, der beispielsweise die Bereiche Strukturwandel, Digitalisierung und Klimaschutz unter sich vereinen könnte. Er bat um Zustimmung.

Herr Wels sprach sich gegen den Antrag aus. Der Bedarf für einen zusätzlichen Beigeordneten wird nicht gesehen. Die Finanzlage ist unverändert, ein fünfter Beigeordneter wäre mit einem enormen Kostenaufwuchs verbunden, was nicht zu vertreten ist. Die bisherige Struktur ist schlank und effizient.

Frau Ranft sagte, dass ihre Fraktion dem Antrag nicht zustimmen wird; die Thematik wurde in ihrer Fraktion lange und ausgiebig diskutiert. Sie begründete dies mit der angespannten Haushaltslage und mit dem Aspekt, die Arbeitsebene zu stärken.

Herr Heym sprach sich gegen den Antrag aus. Der Bedarf für einen weiteren Beigeordneten wurde nicht ermittelt, die Thematik wurde nicht analysiert. Seine Fraktion wird den Antrag ablehnen.

Herr Bernstiel sagte, dass auf die Stadt neue Aufgaben zukommen und Fördergelder in Höhe von 1 Milliarde Euro gemanagt und verwaltet werden müssen. Dies ist eine gewaltige Aufgabe, die adäquat mit einer Personalie zu vertreten ist.

Frau Mark sagte, dass ihre Fraktion den Beigeordneten in der Sache mitträgt, dies aufgrund der Haushaltslage aber schwierig ist umzusetzen. Sie schlug vor, dass die anderen Fraktionen auf ihre Sonderwünsche hinsichtlich des Haushaltes verzichten sollten, um den fünften Beigeordneten zu finanzieren.

Herr Dr. Meerhein sagte, dass die Ablehnung des fünften Beigeordneten mit der aktuellen Haushaltslage nicht nachvollziehbar ist. Die gesellschaftlichen Voraussetzungen sind maßgebend und erfordern einen weiteren Beigeordneten.

Herr Wolter sagte, dass die Suspendierung des Oberbürgermeisters nicht mit in die Diskussion hineingebracht werden darf. Die Struktur der Verwaltung muss angepasst werden, wenn neue Aufgaben auf sie zukommen.

Herr Heinrich sagte, dass die anthropogene Klimaerwärmung keineswegs gesichert ist, es sich um eine Theorie handelt, die bisher unbewiesen ist. Man versucht experimentell diesen Vorgaben zu folgen. Er findet es unvernünftig hier voranzugehen und der Wirtschaft Steine in den Weg zu legen. Es wäre besser, andere vorgehen zu lassen und behutsam zu folgen. Insoweit sieht er keinen Grund für einen Personalaufwuchs.

Herr Menke sagte, dass der Antrag befremdlich ist, da die Initiative für einen fünften Beigeordneten nicht von der Verwaltung kommt. Er kann dem Antrag nicht zustimmen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **abgelehnt**

23 Ja / 22 Nein / 2 Enthaltungen

Die gesetzliche Mehrheit von 29 Ja-Stimmen wurde nicht erreicht

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt die 9. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Halle (Saale) gemäß der beigefügten Anlage.

zu 8 Beschlussvorlagen

**zu 8.2 Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den
Beteiligungsbericht 2020
Vorlage: VII/2021/03114**

**zu 8.2.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), der
Fraktion BÜNDNIS90/ DIE GRÜNEN und der Fraktion MitBürger & Die
PARTEI zur Beschlussvorlage Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für
das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020 (VII/2021/03114)
Vorlage: VII/2021/03393**

**zu 8.2.2 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur
Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den
Beteiligungsbericht 2020, VII/2021/03114; hier: WOMAN IN JAZZ GmbH und
Kunstverein Talstraße e.V.
Vorlage: VII/2021/03344**

**zu 8.2.3 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur
Beschlussvorlage Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das
Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020, hier: Stellenplan
FB Bildung
Vorlage: VII/2021/03464**

**zu 8.2.4 Änderungsantrag der Fraktionen SPD und CDU zur Haushaltssatzung,
Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den
Beteiligungsbericht 2020 (Vorlagen-Nummer: VII/2021/03114)
Vorlage: VII/2021/03492**

**zu 8.2.6 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Einführung eines Frauennachttaxis
Vorlage: VII/2020/01660**

zu 8.2.7 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020" VII/2021/03114 – hier: Aufwendungen des Dienstleistungszentrum Klimaschutz**
Vorlage: VII/2021/03497

zu 8.2.8 **Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020 (VII/2021/03114); hier: Schülerbeförderung für die Sportabzeichentage an städtischen Grundschulen**
Vorlage: VII/2021/03504

zu 8.2.9 **Änderungsantrag der AfD- Stadtratsfraktion zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020 (Vorlagen-Nummer: VII/2021/03114)**
Vorlage: VII/2021/03541

Herr Heym zog den Änderungsantrag 8.2.6, Frau Ranft den Änderungsantrag 8.2.7 und Herr Wolter den Änderungsantrag 8.2.3 zurück.

Herr Heym brachte den Änderungsantrag 8.2.9 ein und warb um Zustimmung.

Herr Dr. Thomas sagte, dass der zu beschließende Haushalt das Schuldenniveau in nur zwei Jahren verdoppelt. Das Ende der politischen Handlungsfähigkeit ist erreicht. Die vorliegenden Änderungsanträge zeigen, dass es nicht mehr um Grundsätze und Schwerpunkte geht, sondern um Makulatur. Er kritisierte, dass die Verwaltung zu den Haushaltsberatungen keine Vorschläge zur Mitteneinsparung vorgelegt hat.

Herr Scholtyssek sagte, dass es keinen Spielraum für einen zusätzlichen Aufwuchs gibt, sowie es von anderen Fraktionen vorgeschlagen wird. Er brachte den Änderungsantrag seiner Fraktion ein und warb um Zustimmung.

Herr Heym sagte, dass die Haushaltspolitik für die nachfolgenden Generationen mehr als schlecht ist. Seine Fraktion kann dem Haushalt so nicht zustimmen. Es muss ein Umdenken erfolgen.

Bezugnehmend zum Wortbeitrag von Herrn Dr. Thomas sagte **Herr Wolter**, dass seitens der Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler keine konstruktiven Änderungsanträge zum Haushalt vorgelegt wurden, dass diese wiederum die vorliegenden Änderungsanträge der anderen Fraktionen kritisieren ist auch nicht der richtige Weg.

Herr Eigendorf sagte, dass man sich eine Einbringung der Fraktionen AfD und Hauptsache Halle & Freie Wähler zu den Haushaltsberatungen gewünscht hätte, heute den Haushalt abzulehnen würde einen viel größeren Schaden für die Stadt bedeuten. Er brachte den gemeinsamen Änderungsantrag seiner Fraktion mit der CDU unter dem Tagesordnungspunkt 8.2.4 ein und warb um Zustimmung.

Herr Wels sagte, dass sich seine Fraktion mit dem Haushalt auseinandergesetzt hat, wenn auch nicht zu Wort in den Ausschüssen. Er sagte das die Bereiche Kultur und Sport wichtig sind. Der Gesamthaushalt stimmt aber nicht, der Schuldenberg wird immer größer. Es wäre

schön gewesen, wenn die Verwaltung in den Diskussionen mehr Einsparpotenziale aufgezeigt hätte. Die Haushaltskonsolidierung müsste wieder mehr in den Fokus geraten, es kann nicht alles zu Lasten zukünftiger Generationen erfolgen. Für seine Fraktion ist der Haushalt nicht zukunftsweisend, trotz einiger partieller positiver Aspekte kann dem Haushalt nicht zugestimmt werden.

Frau Ranft fragte ebenso, wo die Änderungsanträge der Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler sind.

Herr Menke sagte, dass die Änderungsanträge der anderen Fraktionen nicht zur Ersparnis führen, sondern zu Mehrausgaben. Daher ist es löblich, wenn seine Fraktion keine Änderungsanträge in dem Sinne stellt. Er sagte, dass der Haushalt nicht ausgeglichen ist und demnach ein Konsolidierungskonzept vorgelegt werden müsste.

Herr Sehrndt sagte, dass er durchaus im Finanzausschuss einen Antrag gestellt habe, diesem aber nicht zugestimmt wurde, weil seine Fraktion nicht gewollt ist.

Herr Dr. Wend sagte, dass er dem Haushalt zustimmen wird. Er schloss sich den Äußerungen von Herrn Wolter, Herrn Eigendorf und Frau Ranft an.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass Investitionen erforderlich sind, um die Kombination mit Fördermitteln bestmöglich nutzen zu können. Der Restbetrag wird über Kreditaufnahmen gedeckt. Die Investitionen umfassen wichtige Bereiche für die Zukunft, insbesondere Schulen und Kitas.

Der Aspekt Konsolidierung wurde bedacht. Wesentlicher Aspekt bei der Frage des Konsolidierungsvolumens ist, inwieweit Bund und Land einen Ausgleich für die Corona-Ausfälle machen. Im Jahr 2020 habe man bestimmte Beträge erhalten, die sich in die Jahre 2021/22/23 ziehen. Wichtig ist, ob weitere Ausgleichsmaßnahmen erfolgen werden oder nicht. Dies ist relevant, weil die Höhe des Restbetrages ausschlagend ist für die Unterbrechung. Je höher der Restbetrag desto höher die politische Auseinandersetzung. Für den Moment muss die finanzielle Unterstützung abgewartet werden.

Er sagte weiter, dass der Haushalt unter schwierigen Rahmenbedingungen aufgestellt wurde. Das Landesverwaltungsamt war in der Haushaltsgenehmigung 2021 der Meinung, dass coronabedingte Belastungen ausgewiesen werden müssen. Der überwiegende Teil des Defizits resultiert aus Ertragsausfällen. Diese kann niemand steuern.

Zur Thematik ausgeglichener Haushalt sagte **Herr Bürgermeister Geier**, dass dieser dann ausgeglichen ist, wenn ein Ergebnishaushalt vorliegt und ein drohender Fehlbetrag über den Rückgriff auf eine Ergebnissrücklage ausgeglichen werden kann. Das erfolgt in 2022. Das ist ein einmaliger Vorgang, da die Rücklage nicht unendlich hoch ist. Insofern ist die Ausgleichsfrist erfüllt.

Herr Bürgermeister Geier sagte, dass das Ziel aller eine positive Weiterentwicklung der Stadt ist, daher ist eine positive Beschlussfassung nötig. Er warb um Zustimmung zum vorliegenden Haushalt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Die Sitzung wurde für eine 20-minütige Lüftungspause unterbrochen.

Frau Müller informierte über die Reihenfolge der Abstimmung und trat in den Abstimmungsmodus ein.

**zu 8.2.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), der Fraktion BÜNDNIS90/ DIE GRÜNEN und der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur Beschlusssvorlage Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020 (VII/2021/03114)
Vorlage: VII/2021/03393**

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

22 Ja / 23 Nein / 5 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

1. Antrag:

Hilfe zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten und Hilfen in anderen Lebenslagen nach dem 8. und 9. Kapitel SGB XII- Produkt 1.31151 und Eingliederungsleistungen nach §16a SGB II – Produkt 1.31220

- a) Die Transferleistungen für freie Träger (Pflichtleistungen) werden im Produkt 1.31151 von 550.500 Euro um 20.000 EURO auf 570.500 Euro erhöht.
- b) Im Produkt 1.31220 werden die ordentlichen Aufwendungen um 10.000 Euro von 953.300 Euro auf 963.300 Euro erhöht.

Begründung:

Die Sachkosten und die Personalkosten der freien Träger werden sich im Jahr 2022 erhöhen. Um zumindest eine Angleichung von 1,5 % der Erhöhung der Personalkosten und einen gewissen Ausgleich der zu erwartenden Mehrbelastung bei den Sachkosten zu realisieren, ist eine Erhöhung der Fördermittel angebracht.

2. Antrag:

Förderung von Trägern der Wohlfahrtspflege; Produkt 133101

Die Transferaufwendungen werden in diesem Produkt von 497.500 Euro um 12.500 Euro auf 510.000 Euro erhöht.

Begründung: siehe oben

3. Antrag:

Haus der Wohnhilfe- Produkt 831540001; Investitionsplan

Die Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen oder immateriellen Vermögensgegenständen werden von 2000 Euro um 10.000 Euro auf 12.000 Euro erhöht.

Begründung:

Diese zusätzlichen Mittel sollen für dringend benötigte abschließbare Schränke eingesetzt werden. Im vergangenen Haushaltsjahr konnten diese Mittel, die schon einmal beantragt waren, nicht umgesetzt werden. Deshalb erfolgt eine erneute Beantragung.

4. Antrag:

Unter dem Titel „Sachbearbeiter/in Eingliederungshilfe“ werden zwei weitere Personalstellen eingerichtet.

Die Personalaufwendungen/-auszahlungen werden entsprechend im Produkt 1.31411 Eingliederungshilfe nach SGB IX im Jahr 2022 um 68.800 Euro und ab 2023 um 137.600 Euro erhöht.

Begründung:

Die anfallenden Anträge auf Eingliederungsleistungen – besonders von ausländischen Familien mit behinderten Kindern- nimmt zu und ist derzeit von langen Bearbeitungszeiten aufgrund der Personalsituation geprägt. Die betroffenen Kinder, Jugendliche und Erwachsenen kommen dadurch erst verspätet in die für sie notwendigen Förderungen.

5. Antrag:

Unter dem Titel „Sozialarbeiter/in Seniorenarbeit“ wird eine weitere Stelle eingerichtet.

Die Personalaufwendungen/-auszahlungen werden entsprechend im Produkt 1.31121 Hilfe zur Pflege nach SGB XII im Jahr 2022 um 36.000 Euro und ab 2023 um 72.000 Euro erhöht.

Begründung:

Die demographische Entwicklung in der Stadt Halle zeigt, dass der Anteil der älteren Menschen sich vergrößert. Entsprechend entwickeln sich auch die Problemlagen, die gelöst werden müssen. Derzeit sind 3 Stellen dafür im Stellenplan vorgesehen. Die Anzahl reicht nicht aus um die eingehenden Anträge auf Hausbesuche, Beratung und Vermittlung in Hilfesysteme abzudecken.

6. Antrag:

- a) Im städtischen Haushalt 2022 wird ein Härtefallfonds zur Vermeidung von Energiesperren eingerichtet, der mit 25.000 Euro ausgestattet wird.
- b) Aus diesem Fond können nach Einzelfallprüfung durch das Sozialamt (und/oder Jobcenter) und entsprechendem Antrag Energieschulden beglichen und Wiederanschlusskosten nach Sperrung erstattet werden, sofern andere Möglichkeiten der Verhinderung von Energiesperren bzw. der Begleichung von Energieschulden bei Privathaushalten nicht bestehen.
- c) Im Januar 2022 soll entsprechend Hannoveraner Vorbild ein Verein zur Verwaltung eines Härtefallfonds gegründet werden, dessen Träger SWH und Stadt Halle sind. Über ihn werden dann nach analoger Prüfung und auf Antrag von Sozialamt, Jobcenter bzw. Betroffenen die Übernahmen bzw. Erstattungen vorgenommen.
- d) Der Fonds soll zukünftig über jährlich 50.000 Euro verfügen, die hälftig von beiden Trägern eingebracht werden.

Begründung:

Die Einrichtung eines Härtefallfonds kann bewirken, dass ein Teil der Energiesperren in Halle zukünftig verhindert wird. Neben den gesetzlichen bzw. regelhaften Möglichkeiten Energieschulden abzubauen, kann auf diese Weise im Einzelfall eine „Notentlastung“ betroffener Haushalte gewährt werden, bei denen anders eine Unterbrechung der Strom- oder sonstigen Energieversorgung nicht verhindert werden kann. Soweit bekannt, werden in Hannover über den Härtefallfonds etwa 20-25% der Sperrungen vermieden. Die auch finanzielle Beteiligung der Stadtwerke Halle am Fonds erscheint vor dem Hintergrund der

öffentlichen Verpflichtung des Unternehmens sowie des Aufwands von Sperrungen bzw. Beitreibens von Ausständen, angemessen.

<https://www.enercity.de/presse/pressemeldungen/2016/2016-08-26-enercity-haertefonds-fuenfjahresbilanz/index.html>

7. Antrag:

Für Bürgerprojekte in den Quartieren ist ein Quartiersfonds von 50.000 Euro für die Gestaltung von vielfältigen Aktionen in den fünf städtischen Quartieren einzuplanen.

Im Produkt 1.11115 DLZ Bürgerbeteiligung werden „Aufwendungen/Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen“ entsprechend um 50.000 Euro ab 2022 erhöht.

Begründung:

Diese Summe entspricht rund 21 Cent je Einwohner und Jahr. Mit diesen Mitteln können in den Quartieren unter Verantwortung der Quartiermanager*innen eigenständig Veranstaltungen durchgeführt werden, wie Sommerkino, Weihnachtssingen, Frühjahrsfest, Lesungen, vielfältige Kinder- oder Familienfeste. In den vorhandenen Quartiersrunden, an denen die verschiedenen quartiersbezogenen Akteur*innen mitwirken, sollte über den Einsatz der Mittel entschieden werden.

8. Antrag:

Für die Erstellung eines Leitbildes zur Entwicklung des Stadtwaldes und für entsprechende Öffentlichkeitsarbeit werden in 2021 20.000 Euro im Fachbereich Umwelt eingestellt.

9. Antrag:

Im Fachbereich Umwelt wird eine Stelle ~~Teamleiter Forst~~ Revierförster mit E 11 ab dem Jahr 2023 eingerichtet. Die Personalaufwendungen/ -auszahlungen in Höhe von 62.000 Euro werden entsprechend im Fachbereich Umwelt ab dem Jahr 2023 erhöht.

10. Antrag:

Die Stelle Koordinator/-in für Präventionsarbeit, gegen Rassismus Gewalt und Kriminalität (E 11) wird ab dem Jahr 2022 um 0,25 VBE wieder auf 0,75 VBE erhöht. Die Mehrpersonalaufwendungen/-auszahlungen in Höhe von 15.500 Euro werden entsprechend im DLZ Integration und Demokratie erhöht. (lt. vorliegendem Beschluss des Stadtrates)

11. Antrag:

Ab dem 1.01.2022 werden 2,00 VZS „Sachbearbeiter/in Familieninformationsbüro“ im Fachbereich Bildung mit der Entgeltgruppe E9b im Stellenplan dargestellt.

Die entstehenden Personalaufwendungen werden im Jahr 2022 um 60.000 EUR und ab dem Jahr 2023 um 120.000 Euro erhöht.

Begründung:

Bereits im Projektplan 2020 legte die Verwaltung für den Geschäftsbereich Bildung und Soziales als Ziel fest: „Im Rahmen des Präventionskonzeptes soll ein Familieninformationsbüro eingerichtet werden. Ziel ist, Familien mit Kindern kostenlos zu beraten und weiterführende Hilfs- und Freizeitangebote zu vermitteln.“

In der vorgelegten Jugendhilfeplanung für die Jahre 2022-2025 führt die Verwaltung für das Themenfeld „Maßnahmen in der Familienarbeit“ aus: „Ein Familieninformationsbüro ist Wegweiser und Lotse zu den breit gefächerten Angeboten, Dienstleistungen und Veranstaltungen und somit eine zentrale Anlaufstelle für Familien in der Stadt Halle (Saale).

Es bietet Information und Beratung zu einer familienfreundlichen Lebens- und Freizeitgestaltung, sowie Vermittlung in Angebote, die Familien in Krisensituationen Halt geben und sie bei der Alltagsbewältigung unterstützen. Zu diesem Zweck leistet das Familieninformationsbüro niedrigschwellige Anschubberatung.“ (Beschlussvorlage VII/2020/02106, S. 147)

Aktuell sind Träger der kommunalen Familienarbeit lediglich im „Qualitätszirkel Familienarbeit“ vernetzt. Mit dem kommunal getragenen Familieninformationsbüro soll hier das neue zentrale Organ einer multiprofessionellen und vernetzenden Arbeit aller Akteur*innen in dem Feld entstehen. Ein sukzessiver Aufbau des Büros sollte im Jahr 2021 erfolgen und bis 2022 abgeschlossen sein. Zur Umsetzung dieses Vorhabens werden im Stellenplan des Fachbereichs Bildung zwei Sachbearbeiter*innen eingestellt.

<http://www.halle.de/de/Verwaltung/Projektplan-2021/Projektplan-2020/index.aspx#GB4>

12. Antrag:

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen im Produkt 1.56141 Klimaschutz werden im Jahr 2022 und im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung 2023-2025 um 300.000 EUR auf 330.000 EUR zur Finanzierung von Maßnahmen aus dem städtischen Klimaschutzkonzept, zur Fortschreibung des Konzeptes und für neue Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsmaßnahmen erhöht. Ziel ist insbesondere die Bereitstellung von Eigenmitteln für die Nutzung von Förderprogrammen.

13. Antrag:

Die Deckung der Mehraufwendungen bzw. -auszahlungen aus den Anträgen 1 – 12 für die Jahre 2022 – 2025 erfolgt aus dem zu erwartenden Mehrertrag bzw. Mehreinzahlungen bei der Grundsteuer B im Produkt 1.61101 Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen.

Das zu erwartende IST im Jahr 2021 liegt um mindestens 850.000 € über dem Planansatz 2021 und es ist mit einer Verstetigung in den Folgejahren zu rechnen.

**zu 8.2.4 Änderungsantrag der Fraktionen SPD und CDU zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020 (Vorlagen-Nummer: VII/2021/03114)
Vorlage: VII/2021/03492**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

15 Ja / 18 Nein / 16 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2022 bis 2025 die Gewährung einer Zuwendung für den Kunstverein Talstraße e.V. in Höhe von 83.000 €.
2. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2022 bis 2025 die Gewährung einer Zuwendung für die Women in Jazz gGmbH in Höhe von 20.000 €.
3. Der Stadtrat beschließt für die Haushaltsjahre 2022 bis 2025 die Gewährung einer Zuwendung für die Robert-Franz-Singakademie in Höhe von 10.000 €.

4. Die Auszahlung erfolgt für den o.g. Zeitraum aus dem Produkt 1.28102 Pflege von Kunst und Kultur – hier: Projektförderung für kulturelle Zwecke, Sonstige Bereiche Musik, Literatur, Bildende Kunst, Kulturveranstaltungen und weitere Initiativen.
5. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, Zuwendungsverträge für die Jahre 2022 bis 2025 mit dem Kunstverein Talstraße e.V., der Women in Jazz gGmbH und der Robert-Franz-Singakademie e.V. abzuschließen.

**zu 8.2.2 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020, VII/2021/03114; hier: WOMAN IN JAZZ GmbH und Kunstverein Talstraße e.V.
Vorlage: VII/2021/03344**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

18 Ja / 21 Nein / 7 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung ab Haushaltsjahr 2022 für die „WOMEN IN JAZZ“ GmbH (**20.000 Euro**) und den Kunstverein Talstraße e.V. (**83.000 Euro**) einen Zuwendungsvertrag für 3 Jahre abzuschließen.

**zu 8.2.8 Änderungsantrag der CDU-Fraktion zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020 (VII/2021/03114); hier: Schülerbeförderung für die Sportabzeichentage an städtischen Grundschulen
Vorlage: VII/2021/03504**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Zur Finanzierung der gemeinschaftlichen Schülerbeförderung von Grundschulern zu den Sportstätten der Sportabzeichentage des Stadtsporbundes werden im Produkt: 1.24101 Schülerbeförderung (S. 982) die Aufwendungen um 20.000 Euro erhöht. Der Ansatz 2022 erhöht sich von -5.302.832 Euro auf -5.322.832 Euro.

**zu 8.2.9 Änderungsantrag der AfD- Stadtratsfraktion zur Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020 (Vorlagen-Nummer: VII/2021/03114)
Vorlage: VII/2021/03541**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Der Ansatz 2022 für das Produkt 1.11107
Amtsblatt, Pressearbeit u. Printpublikat. wird in Zeile 14 „Sonstige ordentliche
Aufwendungen“ um 132.300 € erhöht.

Die Deckung erfolgt aus:

Leistung 1.11120.04 Demokratie und Präventionsrat – Minderung um 132.300 €.

**zu 8.2.3 Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI zur
Beschlussvorlage Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das
Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020, hier: Stellenplan
FB Bildung
Vorlage: VII/2021/03464**

Abstimmungsergebnis: zurückgezogen

Beschlussvorschlag:

Ab dem 01.01.2024 2022 werden 2,00 VZS „Sachbearbeiter/in Familieninformationsbüro“ im
Fachbereich Bildung mit der Entgeltgruppe E9b im Stellenplan dargestellt.

**Zur Deckung wird die Stelle Referent/-in für Wirtschaft, Wissenschaft und
Digitalisierung (Ifd. Nr. 70 in der Gruppe B. Arbeitnehmer) gestrichen. Außerdem
werden die Einnahmen durch die Stellplatzablöse um 65.000 EUR auf 75.000 EUR
erhöht.**

**zu 8.2.6 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Einführung eines Frauennachttaxis
Vorlage: VII/2020/01660**

Abstimmungsergebnis: zurückgezogen

Beschlussvorschlag:

1. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die Einführung eines Frauennachttaxis oder eines ähnlichen Konzepts zur Rabattierung von Taxifahrten für Frauen zu prüfen und dem Stadtrat bis zum November 2020 eine Kalkulation und einen Beschlussvorschlag vorzulegen.
2. Das Frauennachttaxi soll an allen Wochentagen, in den Sommermonaten jeweils im Zeitraum zwischen 22 Uhr und 5 Uhr und in den dunklen Wintermonaten von 21 Uhr bis 6 Uhr benutzt werden können, wobei der Eigenanteil der Frauen einen geringen Beitrag nicht übersteigen soll.

zu 8.2.7 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur
Beschlussvorlage "Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das
Haushaltsjahr 2022 sowie den Beteiligungsbericht 2020" VII/2021/03114 –
hier: Aufwendungen des Dienstleistungszentrum Klimaschutz
Vorlage: VII/2021/03497**

Abstimmungsergebnis: zurückgezogen

Beschlussvorschlag:

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen im Produkt 1.56141 Klimaschutz werden im Jahr 2022 und im Zeitraum der mittelfristigen Finanzplanung 2023-2025 um 300.000 EUR auf 330.000 EUR zur Finanzierung von Maßnahmen aus dem städtischen Klimaschutzkonzept, zur Fortschreibung des Konzeptes und für neue Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungsmaßnahmen erhöht. Ziel ist insbesondere die Bereitstellung von Eigenmitteln für die Nutzung von Förderprogrammen.

zu 8.2 **Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2022 sowie den
Beteiligungsbericht 2020
Vorlage: VII/2021/03114**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt die Haushaltssatzung 2022 mit dem Haushaltsplan 2022.
2. Der Stadtrat nimmt den Beteiligungsbericht 2020 zur Kenntnis.

zu 8.3 Jahresabschluss 2020 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung (EfA)
Vorlage: VII/2021/03257

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

- I. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Fachbereich Rechnungsprüfung versehene Jahresabschluss für den Eigenbetrieb für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale) für das Wirtschaftsjahr 2020 wird wie folgt festgestellt:

Feststellung des Jahresabschlusses

1. Bilanzsumme	13.949.893,61 EUR
1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf	
• das Anlagevermögen	34.232,67 EUR
• das Umlaufvermögen	13.913.311,89 EUR
1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf	
• das Eigenkapital	37.046,30 EUR
• den Sonderposten	584.974,77 EUR
• die Rückstellungen	97.230,97 EUR
• die Verbindlichkeiten	13.230.641,57 EUR
2. Jahresüberschuss	0,00 EUR
3. Summe der Erträge	5.969.564,40 EUR
4. Summe der Aufwendungen	5.969.564,40 EUR
II. Dem Betriebsleiter des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung wird für das Wirtschaftsjahr 2020 gemäß §19 (4) Ziff. 3 EigBG LSA Entlastung erteilt.	

zu 8.4 Wirtschaftsplan 2022 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung (EfA)
Vorlage: VII/2021/03258

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat stimmt dem Wirtschaftsplan 2022 des Eigenbetriebes für Arbeitsförderung der Stadt Halle (Saale) in vorliegender Fassung zu.

Wirtschaftsplan 2022:

Erfolgsplan

Gesamterträge	6.571.721,00 EUR
Gesamtaufwendungen	6.571.721,00 EUR

Vermögensplan

Gesamteinnahmen	56.017,00 EUR
Gesamtausgaben	56.017,00 EUR

Im Wirtschaftsplan 2022 sind Kreditaufnahmen und Verpflichtungsermächtigungen sowie Kassenkredite nicht vorgesehen.

zu 8.5 Jahresabschluss 2020 des Eigenbetriebes Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) Vorlage: VII/2021/03357

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

- I. Der mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehene Jahresabschluss für den Eigenbetrieb Kindertagesstätten der Stadt Halle (Saale) für das Wirtschaftsjahr 2020 wird wie folgt festgestellt:

1. Feststellung des Jahresabschlusses

1.1. *Bilanzsumme* 61.746.788,48 EUR

1.1.1. davon entfallen auf der Aktivseite auf

- das Anlagevermögen 54.236.295,67 EUR
- das Umlaufvermögen 7.510.014,46 EUR

1.1.2. davon entfallen auf der Passivseite auf

- das Eigenkapital 20.105.613,35 EUR
- den Sonderposten 29.682.814,68 EUR
- die Rückstellungen 3.633.102,54 EUR
- die Verbindlichkeiten 8.210.660,04 EUR

1.1.3. **Jahresfehlbetrag** 1.043.425,72 EUR

1.1.4. Summe der Erträge 52.961.144,85 EUR

1.1.5. Summe der Aufwendungen 54.004.867,57 EUR

2. Behandlung des Jahresfehlbetrages

2.1. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.043.425,72 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

II. Dem Betriebsleiter des Eigenbetriebes Kindertagesstätten Halle (Saale) wird für das Wirtschaftsjahr 2020 gemäß §19 (4) Ziff. 3 EigBG LSA Entlastung erteilt.

zu 8.6 Entlastung der Geschäftsführerin und der Mitglieder des Aufsichtsrates der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr 2020
Vorlage: VII/2021/03366

Herr Schachtschneider übernahm den Vorsitz des Stadtrates als erster stellvertretender Stadtratsvorsitzender.

Er wies auf das Mitwirkungsverbot von Herrn Schramm, Frau Müller, Frau Dr. Wünscher, Frau Dr. Brock und Herrn Dr. Wend hin.

Es gab keine Wortmeldungen. **Herr Schachtschneider** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Beschluss:

Der städtische Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) wird angewiesen, in der Gesellschafterversammlung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle folgenden Beschluss zu fassen:

1. Der Geschäftsführerin der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle, Frau Uta van den Broek, wird für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung erteilt.
2. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle wird für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung erteilt.

zu 8.7 Wirtschaftsplan 2022 der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle
Vorlage: VII/2021/03364

Frau Müller übernahm wieder den Vorsitz des Stadtrates.

Herr Scholtyssek sagte, dass die Geschäftsführerin für das Jahr 2023 ohne Defizit planen soll.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Beschluss:

Der gesetzliche Vertreter der Gesellschafterin Stadt Halle (Saale) wird angewiesen, in der Gesellschafterversammlung der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle folgenden Beschluss zu fassen:

Der Wirtschaftsplan der Theater, Oper und Orchester GmbH Halle für das Geschäftsjahr 2022 wird beschlossen.

zu 8.8 Ermächtigung zur Darlehensaufnahme
Vorlage: VII/2021/03411

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, die Stadtverwaltung zu ermächtigen, unter Berücksichtigung des § 108 in Verbindung mit § 99 Abs. 5 des Kommunalverfassungsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (KVG LSA), im Rahmen der genehmigten Kreditermächtigung 2020 in Höhe von maximal 61.425.400,00 EUR, langfristige Investitionsdarlehen mit folgenden konkreten Ausstattungsmerkmalen aufzunehmen:

Nominalbetrag:	13.821.500,00 bzw. 19.560.900,00 EUR
Aufnahmezeitpunkt:	spätestens bis zum 31.01.2022
Laufzeit:	20 Jahre
Zinsbindung:	10 Jahre

Der zu zahlende Zinssatz darf dabei 1,00% p.a. nicht überschreiten.

zu 8.9 Genehmigung von überplanmäßigen Aufwendungen im Ergebnishaushalt
und überplanmäßigen Auszahlungen im Finanzhaushalt für das
Haushaltsjahr 2021 im Fachbereich Bildung
Vorlage: VII/2021/03352

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Beschluss:

I. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Aufwendungen für das Haushaltsjahr 2021 im Ergebnishaushalt für folgendes Produkt im Fachbereich Bildung:

1.36101 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (HHPL S. 1147)
Sachkontengruppe 54* Sonstige ordentliche Aufwendungen in Höhe von **1.191.200 EUR**.

II. Der Stadtrat beschließt die überplanmäßigen Auszahlungen für das Haushaltsjahr 2021 im Finanzhaushalt für folgende Finanzstelle im Fachbereich Bildung:

21_4-510_2 Jugend (HHPL S. 1191)
Finanzpositionsgruppe 74* Sonstige Auszahlungen in Höhe von **1.191.200 EUR**.

Die Deckung im Ergebnishaushalt erfolgt aus folgendem Produkt:

1.36101 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (HHPL S. 1147)
Sachkontengruppe 44* Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von **1.191.200 EUR**

Die Deckung im Finanzhaushalt erfolgt aus folgender Finanzstelle:

21_4-510_2 Jugend (HHPL S. 1191)
Finanzpositionsgruppe 64* Privatrechtliche Leistungsentgelte, Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von **1.191.200 EUR**

**zu 8.10 Zustimmung zur Annahme von Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen
Vorlage: VII/2021/03391**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) beschließt gemäß § 99 Abs. 6 KVG LSA die Annahme der nachstehenden Sponsoringvereinbarungen, Spenden und ähnlichen Zuwendungen.

1. Sachspende der Berufsbildende Schulen V, Klosterstr. 9, 06108 Halle (Saale) in Höhe von 5.572,77 EUR für 7 TFT Monitore.
(PSP-Element 8.23101001.710.100 Berufsbildende Schulen)
2. Geldspende der Saalesparkasse Halle (Saale) – PS-Lotteriesparen, Rathausstr. 5, 06108 Halle (Saale) in Höhe von 6.000,00 EUR für die Kindertagesstätte „Däumelinchen“
(PSP-Element 1.36501 - Betrieb von Kindertageseinrichtungen)
3. Geldspende der BTK Binnewies Kurch Streuber, Steuerberater- und Rechtsanwaltssozietät, Rudolf-Breitscheid-Str. 10, 06110 Halle (Saale) in Höhe von 1.500,00 EUR für die Kindertagesstätte „Froschkönig“

zu 8.11 Besetzung des Engagement-Beirates
Vorlage: VII/2021/03436

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

1. Der Stadtrat beruft gemäß § 6 Absatz 1 der Richtlinie zur Förderung und Anerkennung bürgerschaftlichen Engagements i. V. m. § 79 Kommunalverfassungsgesetz Land Sachsen-Anhalt für die Dauer von zwei Jahren einen Engagement-Beirat, in den folgende Personen als Mitglied berufen werden:

1.	Oliver Paulsen	Stadtverwaltung Halle (Saale)
2.	Karen Leonhardt	Freiwilligen-Agentur Halle-Saalkreis e.V.
3.	Ulrike Rühlmann	Bürgerstiftung Halle
4.	Torsten Bau	Arbeitskreis Christlicher Kirchen
5.	Hendryk Stör	Technisches Hilfswerk Ortsverband Halle-Saalkreis
6.	Dr. Peter Piechotta	LIGA der Freien Wohlfahrtspflege der Stadt Halle
7.	Oliver Thiel	Stadtsporthund Halle e. V.
8.	Dr. Tarek Ali	Verband der Migrantenorganisationen Halle (Saale) e.V.
9.	Leander Knorre	Kinder- und Jugendrat Halle (Saale)
10.	Manfred Czock	Seniorenvertretung der Stadt Halle (Saale)
11.	Meik Voigt	Selbsthilfekontaktstelle Halle-Saalekreis
12.	Thomas Senger	Stadtelternrat
13.	Lydia Vilorio	Freiraumbüro Halle
14.	Arne Arend	Studierendenrat der Martin-Luther-Universität
15.	Sylvia Schuster	Bund für Umwelt und Naturschutz BUND

2. Als beratende Mitglieder im Engagement-Beirat werden folgende Vertretungen der Fraktionen des Stadtrates berufen:

1. Ute Haupt – Fraktion DIE LINKE.im Stadtrat Halle (Saale)
2. Claudia Schmidt – CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
3. Dr. Annette Kreuzfeldt – Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
4. Carsten Heym – AfD-Stadtratsfraktion halle
5. Tim Atkins – Fraktion MitBürger & DIE PARTEI
6. Claudia Rohrbach – Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
7. Annika Seidel-Jähmig – SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
8. Helga Schubert – Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von Halle (Saale)

**zu 8.13 Verwendung der Mittel gemäß § 8 und § 9 des Gesetzes über den öffentlichen Personennahverkehr im Land Sachsen-Anhalt (ÖPNVG LSA) für das Jahr 2022, die Höhe der Mittel für den Ausgleich verbundbedingter Belastungen und die Mehraufwendungen im Stadtbahnprogramm
Vorlage: VII/2021/03345**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, die Verwendung der Mittel gemäß § 8 und § 9 ÖPNVG LSA, die Höhe des Ausgleiches verbundbedingter Belastungen und die Mehraufwendungen im Stadtbahnprogramm.

**zu 8.14 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tüchräumen/ Mansfelder Straße - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: VII/2021/02452**

**zu 8.14.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tüchräumen/ Mansfelder Straße - Aufstellungsbeschluss (VII/2021/02452)
Vorlage: VII/2021/03452**

**zu 8.14.2 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tüchräumen/ Mansfelder Straße – Aufstellungsbeschluss" (VII/2021/02452)
Vorlage: VII/2021/03371**

**zu 8.14.3 Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tüchräumen/ Mansfelder Straße - Aufstellungsbeschluss (Vorlagen-Nummer: VII/2021/02452)
Vorlage: VII/2021/03440**

-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-

Frau Müller

8.14, Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tüchräumen/Mansfelder Straße – Aufstellungsbeschluss. Hierzu gibt es drei Änderungsanträge. Unter 8.14.1 ein Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE, unter 8.14.2 einer der Fraktion BÜNDNIS/90 DIE GRÜNEN und unter 8.14.3 einen der SPD-Fraktion.

Gibt es Redebedarf? Herr Feigl.

Herr Feigl

Frau Vorsitzende, Herr Bürgermeister, meine sehr geehrten Damen und Herren, wir haben uns sehr intensiv mit diesem Thema auseinandergesetzt, man sieht es an den verschiedenen Änderungsanträgen, die auch dann bis zum Schluss in verschiedenen Fassungen daherkommen. Wir haben unseren Änderungsantrag noch einmal angepasst nach einer intensiven Diskussion und hoffen, jetzt ein Weg aufzeigen zu können, wie wir allen Meinungen, die wir vorher diskutiert haben, ein Stückchen weit dann auch gerecht zu werden und dort eine Investition an einer Leerstelle, die seit fast zwei Jahrzehnten sich darstellt dann auch so geschlossen kriegen, dass man dauerhaft damit auch in dieser Stadt gut leben kann, dass es eine gute Lösung wird. Und das ist ja das, worauf wir immer wieder abzielen müssen, nicht irgendwie was zubauen, nicht irgendwas machen, nur damit eine Investition geschieht und an dieser Stelle zurecht auch Geld verdient wird, sondern, dass es für die gesamte Stadtbevölkerung dann auch wirklich passt und dass man sagen kann, wir haben eine nachhaltige Entwicklung an dieser Stelle vorangetrieben.

Ich möchte nur ganz kurz die einzelnen Punkte noch mal anreisen. Im ersten Punkt, also in a) in unserem Änderungsantrag zielen wir ab auf den Denkmalschutz. Wir glauben, dass der Denkmalschutz einfach ein gesetztes Zeichen ist, das wir als Stadtrat nicht das Recht haben uns darüber hinwegzusetzen und von daher sollten eben vollständig die denkmalgeschützten Gebäude, die sich dort befinden auch als solche betrachtet werden und erhalten werden. Da gehört das Hinterhaus der Mansfelder Straße 59 selbstverständlich mit dazu.

Im Punkt b) haben wir auf die Gewerbeflächen abgezielt. Wir glauben, dass in unmittelbarer Nähe sich genug Nahversorgungseinrichtung im Bereich Supermärkte befinden, sodass wir uns an dieser Stelle eine kleinteiligere Entwicklung wünschen, die wir auch für diesen Standort für wesentlich angemessener halten.

Im Punkt c) haben wir auf ein Mobilitätskonzept abgezielt. Wir haben verstanden, dass es mehrheitlich doch gewünscht ist an dieser Stelle, auch wenn wir das für sehr kompliziert sehen, weil es sich im Hochwassergebiet befindet, dass es mehrheitlich gewünscht ist, doch eine Tiefgarage dort zu haben mit einer Umstrukturierung der Gebäude, Kubaturen, in der angehängten Zeichnung ist das dargestellt, lässt es sich darstellen, dass man entsprechend auch eine Tiefgarage anordnet, ohne im Bereich Mansfelder Straße, also im vorderen Teil dieses Baugebietes, soweit einzugreifen, dass man die Fläche, da wo jetzt dieser Großbau um die Rostkastanie steht, dass man die an dieser Stelle versiegelt. Wir halten das für möglich entsprechend mit einer kleineren Tiefgarage hinten und eben mit einem Mobilitätskonzept, was auch auf das Mobilitätsverhalten der Zukunft auch wirklich abzielt, dass man das dort gut lösen kann.

Und bei d) haben wir gesagt, wenn wir heute bauen, dann müssen wir auch alle Register ziehen was nachhaltiges Bauen angeht, also Photovoltaik und ähnliches müsste dann entsprechend auf den Dächern dann mit untergebracht werden. Die Kastanie habe ich schon erwähnt, die hat es ja gestern auch in die örtliche Presse gefunden. Wir glauben nicht nur, dass es sozusagen in der Verankerung der Bevölkerung ganz wichtig ist, dass wir bei allen Bauvorhaben uns auch immer um das entsprechend vorhandene Grün mit kümmern, sondern wir glauben auch, dass es für unser Klima, für unsere Umwelt unverzichtbar ist, dass wir solche Großbäume in der Stadt erhalten. Von daher, ich bitte um Ihre Zustimmung und lassen Sie uns das neue Wohngebiet an dieser Stelle in diesem Sinne verbessern. Dankeschön.

Frau Müller

Herr Eigendorf.

Herr Eigendorf

Vielen Dank Frau Vorsitzende, Herr Bürgermeister, liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn Herr Feigl mit den Einschränkungen des Änderungsantrages die Entwicklung dort lobt und sagt, dass da eine Baulücke geschlossen wird, die wir viel zu lange in unserer Stadt haben, kann ich da nur vollumfänglich zustimmen. Wir haben vor einigen Monaten sehr engagiert über die Wohnraumflächenbedarfsermittlung diskutiert und waren uns einig, wir wollen lieber nachverdichten im städtischen Raum, statt auf der grünen Wiese zu bauen. Mit der Vorlage hier heute führen wir die Selbstverpflichtung, die wir getroffen haben, mit Leben. Trotzdem ist keine Vorlage unserer Stadtverwaltung so gut, dass wir sie nicht noch besser machen könnten und wir bringen deswegen heute einen Änderungsantrag ein, mit dem wir durch eine Festsetzung im B-Plan verbunden mit einer vertraglichen Regelung mit dem Investor rechtssicher mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen wollen.

Ich bitte Sie um Zustimmung, kann das aber auch nicht tun, ohne in einem Punkt bedauern auszudrücken. Bedauern darüber, dass wir erkennen müssen, dass das, was wir mal als Kompromiss unter uns im Stadtrat vereinbart haben, im wohnungspolitischen Konzept, scheinbar heute keinen Bestand mehr hat. Wir haben damals festgeschrieben, dass wir bei Neubauprojekten zwanzig Prozent der neugeschaffenen Wohnfläche für bezahlbaren Wohnraum, also nicht mehr als zwanzig Prozent über den aktuell gültigen KdU-Satz festschreiben wollen. Die Regelung, das hat der Planungsausschuss gezeigt, findet heute keine Mehrheit mehr im Stadtrat. Wir bringen aber trotzdem einen Antrag ein, der versucht, das maximal mögliche im Angesicht der Mehrheitsverhältnisse im Stadtrat rauszuholen. Wir glauben, dass wir mit diesem Weg immer noch mehr erreichen, als wenn wir auf dem beharren, was wir eigentlich mal alle miteinander verabredet haben, aber wo scheinbar die Mehrheit von Ihnen heute nicht mehr dran festhalten möchte.

Deswegen verstehen Sie bitte den Änderungsantrag, den wir einbringen als einen Kompromissvorschlag an die Mehrheit des Stadtrates, ein Kompromissvorschlag zwischen dem, was die Linken einbringen und was sozusagen eins zu eins der Wortlaut des wohnungspolitischen Konzepts ist und dem, was andere von Ihnen eher ablehnen wollten. Wir versuchen hier einen Mittelweg aufzuzeigen. Ich bitte Sie um Zustimmung. Vielen Dank.

Frau Müller

Herr Schied.

Herr Schied

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, angesichts der Lage wollte ich heute eigentlich nur ganz kurz etwas sagen. Ich wollte eigentlich nur sagen, wir haben ein wohnungspolitisches Konzept mehrheitlich hier im Rat beschlossen und von daher müsste heute eigentlich unser Antrag durchgehen. Und ich finde es schon ein bisschen putzig, Herr Eigendorf, dass Sie das hier immer noch so hochhalten und erzählen, es gäbe keine Mehrheiten. Letztes hatten wir das schon am Böllberger Weg und die Mehrheit hatten wir nicht zusammen und das lag an Ihrer Fraktion. Und da bin ich ja mal gespannt, wie Ihre Fraktion heute hier abstimmt.

Und deshalb sage ich noch mal, wir haben ein hier im Rat beschlossenes wohnungspolitisches Konzept und das ist alles, was wir in unserem Antrag fordern, dass hier jetzt mal, man kann sagen „Butter bei den Fischen gemacht wird“ und wir dieses Konzept mal ernst nehmen.

Unsere Fraktion nimmt dieses Konzept sehr ernst. Das Thema ist ein wichtiges in der Stadt. Soziale Durchmischung, Segregation, Diversifikation und wie auch immer, unter welchen Thema man das auch immer abhandelt. Und wir hoffen, dass wir heute noch eine Mehrheit bekommen und wir hoffen auch auf die Stimmen der SPD, dann braucht es den Kompromissvorschlag nicht und dann kommen wir hier endlich mit dem durch, was wir hier eigentlich alle, mehrheitlich jedenfalls, wollen. Vielen Dank.

Frau Müller

Frau Winkler.

Frau Winkler

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, liebe Kolleginnen und Kollegen, unsere Fraktion wird dem Änderungsantrag der Grünen zustimmen, da das auch unseren Ansprüchen entspricht, sowohl den Erhalt des Großbaumes als auch die kleinteiligere Nutzung. Und wir werden auch dem Antrag der SPD zustimmen, denn wir hatten damals diese anteilige Regelung in das wohnungspolitische Konzept mit eingebracht und das deckt sich mit unseren Ansprüchen an einen sozialen Wohnraum auch im Neubaubereich. Danke.

Frau Müller

Herr Raue.

Herr Raue

Meine Damen und Herren, wir müssen an der Stelle mal feststellen, dass Halle nicht eine Stadt ist, wo großer Wohnungsmangel aufgetreten ist oder auch nur von einem großen Wohnungsmangel bedroht ist, so ist es nicht. Und deswegen müssen wir eben weiter feststellen, dass wir eigentlich froh sein müssen über jeden Investor, der sich bereit erklärt, bei uns in der Stadt zu investieren. Und wir haben glücklicherweise einen Investor, der hier Bereit ist nicht nur ein völlig neues Projekt umzusetzen, sondern auch Sanierungsbestandteile umzusetzen und in Anbetracht dessen kein sehr preiswertes Projekt am Ende durchführt.

Und deswegen sollten wir auch alles unterlassen, um den Investor zu viel Sachen aufzuerlegen, beispielsweise keine Tiefgarage oder du musst die Kastanie stehen lassen oder aber du musst mindestens so viel Wohnraum dafür schaffen. Denn sonst verschrecken wir ihn.

Wir haben auch mit dem Investor gesprochen und er hat gesagt, für ihn gibt es so ein paar klare Ausschlusskriterien und wenn er die Fläche, wo die Kastanie jetzt steht, ein alter Baum, der auch nicht mehr lange leben wird, wenn er diese Fläche nicht überbauen kann, dann wird das Projekt für ihn wahrscheinlich nicht wirtschaftlich werden. Und darauf müssen wir als Stadt auch ein bisschen Rücksicht nehmen. Also, wenn wir im Prinzip genau diese Zentrumslage attraktiv bebauen wollen, dann müssen wir darauf auch in gewisser Weise Rücksicht nehmen und wenn der Investor der Auffassung ist, dass es wirtschaftlich für ihn nur darstellbar ist, dass er da einen größeren Nahversorger unten einmieten lassen muss, um im Prinzip die Wirtschaftlichkeit zu erreichen, dann können wir ihm nicht ohne weiteres auferlegen mach doch da was Kleinteiliges.

Herr Feigl, kleinteilig wird in der Stadt Halle über kurz oder lang wahrscheinlich sehr viel frei werden. Und da müssen wir jetzt mal schauen, dass wir nicht zwei Sachen vermischen. Wir müssen sehen, wie wir unsere Händler und Kaufleute unterstützen, dass die ihre Ladengeschäfte erhalten, das ist die eine Seite. Aber hier dem neuen Investor nicht auferlegen, neue kleinteilige Ladengeschäfte zu schaffen. Das wird der vielleicht auch machen, da wird vielleicht auch ein Lottoladen mit reinkommen, das ist kein Problem, kann er ja selbst entscheiden. Aber eins, da appelliere ich auch an den Rat, eine Tiefgarage, nur eine kleine Tiefgarage oder am besten keine Tiefgarage, da frage ich mich, was das soll, ja. Das beschneidet schon wieder das Potential der zukünftigen Mieter, weil viele Leute möchten eben auf ihren privaten PKW auch nicht verzichten. Und für die ist es dann eben auch nicht attraktiv in dieses neue Gebäude einzuziehen. Und ich glaube nicht, dass das zukunftsgewandt ist, wenn wir den Menschen sozusagen erzieherisch erpressen: Ja, ihr könnt euch ja ein Auto kaufen, müsst ihr vor der Stadt parken.

Ja, und zu dieser Kastanie, mir hat der Investor versichert, dass er auch gern bereit ist, zehn Ersatzbäume ganz woanders zu pflanzen, auf einer Stelle, wo die Stadt Halle dafür, oder die die Stadt Halle dafür zur Verfügung stellt und damit ist eigentlich Natur- und Umweltschutz sehr viel mehr geholfen, weil, wenn sich diese Bäume dann entwickeln, dann haben unsere Kinder und Kindeskiner noch viel mehr davon als von so einer alten Kastanie, die irgendwann sowieso abstirbt und für die nicht mal eine neue Kastanie nachgepflanzt werden muss. Das muss man auch mal feststellen. Das, wenn die natürlich stirbt, muss da nichts nachgepflanzt werden.

Und wie gesagt, der Änderungsantrag der Grünen geht aus meiner Sicht überhaupt gar nicht. Und deswegen würde ich den Stadtrat bitten, dem nicht zu folgen. Vielen Dank.

Frau Müller

Frau Dr. Schöps.

Frau Dr. Schöps

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, Herr Bürgermeister, meine Damen und Herren, zunächst sehe ich die Notwendigkeit Dinge zu berücksichtigen, noch dazu zukunfts zugewandt, mal sehr viel anders. Ich finde zu berücksichtigen sind wichtige und für unsere Zukunft wesentliche Dinge. Das ist Schutz und Erhaltung von Natur einerseits und andererseits eine günstige Entwicklung für unsere Stadt. Was wir heute hier beschließen ist ein Aufstellungsbeschluss, das heißt, wir können und wir dürfen damit den Rahmen setzen für die zukünftigen Planungen. Und anders als es eben dargestellt wurde haben im persönlichen Gespräch mit den Investoren in unserer Fraktion, also nicht das vier Augen Gespräch, die Investoren keinesfalls signalisiert, in Kenntnis bereits des Antrages der Grünen Fraktion, dass sie dann nicht in der Lage wären, dieses Bauprojekt umzusetzen. Deshalb möchte ich meinerseits und für unsere Fraktion hat das ja Frau Winkler schon gemacht, ganz dezidiert den Antrag der Grünen unterstützen als einen Antrag, der aus unserer Sicht wirklich zur Aufwertung dieses innerstädtischen Bauprojektes führt.

Noch kurz zu der Kastanie. Zu dieser Kastanie möchte ich nur kurz darauf hinweisen, gibt es eine klare und ganz eindeutige Stellungnahme des Vorsitzenden des Naturschutzbeirates, die allen Stadträten zugegangen ist. Ich verweise darauf, weil ich mir nicht sicher bin, ob alle diese zur Kenntnis genommen haben. Diese Stellungnahme weist ganz eindeutig auf den naturschutzfachlichen Wert dieses Baumes hin und Herr Klotz ist dazu in der Lage, sich in dieser Weise zu äußern. Und deshalb würde ich auch den Schutz dieser Kastanie sehr hoch ansetzen. Und alle Mitstadträte bitten, diese Punkte, diese Aspekte vielleicht doch noch mal zu bedenken.

Eine kleine Korrektur vielleicht noch zu dem, was Frau Winkler sagte, ich persönlich werde dem Antrag der Linken bezüglich sozialverträglicher Mieten zustimmen, weil der einfach dem entspricht, was wir mal beschlossen haben im wohnungspolitischen Konzept und ich hoffe, die SPD kann sich auch zunächst dazu durchringen und vielleicht auch der Rest meiner Fraktion. Dankeschön.

Frau Müller

Herr Heinrich.

Herr Heinrich

Ja, man sollte sicher das wünschenswerte gegen das machbare abwägen. Ich kann auch bestätigen, dass der Investor verlautbart hat, zehn neue Bäume pflanzen zu wollen, sollte die Kastanie weichen müssen und er sehr viel höhere Kosten gesehen hat, dieses Objekt zu erstellen. Ich sehe das keine Konsistenz bei den roten Fraktionen. Auf der einen Seite wollen Sie preiswerten Wohnraum schaffen, wo die KdU-Leistungen ausreichen, auf der anderen Seite verhindern Sie durch Starrsinn und Fanatismus preiswertes bauen, weil ich sehe

keinen Mehrnutzen eine alte Kastanie zu erhalten, die quasi mit germanischer Wut wie eine Art Wotanseiche gegen neues verteidigt werden soll, wenn neue Bäume gepflanzt werden können. Zum zweiten zeigt sich wieder die Kompetenz der linken Parteien, nämlich das Geld anderer Leute auszugeben, wenn sie pseudosozial zwanzig und fünfzehn Prozent günstige Mieten anbieten wollen, dann sollte Ihnen klar sein, dass die anderen Mieter das mitbezahlen müssten, weil die Gesamtkosten für das Objekt eine gewisse Höhe an Mieteinnahmen erforderlich machen und das ist wieder nur eine Verschiebung linke Tasche rechte Tasche. Und ich glaube nicht, dass das dem voran kommen des gesamten Projektes nützen wird. Danke.

Frau Müller

So, jetzt, zunächst noch mal Herr Schied, dann habe ich Herrn Menke und dann noch mal Herrn Heym, nur damit schon mal klar ist, wie der weitere Verlauf hier sein wird. Herr Schied, bitte.

Herr Schied

Erstmal kurz dazu. Ich empfehle den Leuten, die hier im Rat zu irgendwelchen Anträgen sprechen sich die Anträge richtig durchzulesen. Es geht hier um zwanzig Prozent über KdU und das ist die hallesche Durchschnittsmiete. Das erstens.

Und zweitens möchte ich noch mal in Richtung SPD sagen und auch in Richtung andere, die zum Thema Investoren, wir haben jetzt eine andere Situation mittlerweile. Wir müssen nicht den Investoren alles ermöglichen, wir sind jetzt, denke ich mal, in der Situation, wo wir ein paar Forderungen stellen können und da möchte ich mal mit einem Zitat eines halleschen Sozialdemokraten, Herrn Fikentscher, hier noch abschließen, der gesagt hat: Wer am Markt baut, muss sich alles gefallen lassen. Und es ist zwar nicht direkt am Markt aber es ist Innenstadt und es ist eine vergleichbare Situation. Soviel noch mal dazu. Vielen Dank.

Frau Müller

Herr Menke. Wo? Entschuldigung, Herr Menke, Frau Mark war mit einem Geschäftsordnungsantrag dazwischen gefahren. Bitte, Frau Mark.

Frau Mark

Die Argumente, die wir heute gehört haben, die haben wir heute schon vielfach gehört, die haben wir in den Debatten in den Ausschüssen vielfach gehört und deshalb beantrage ich das Ende der Debatte. Wir haben heute noch viel vor in der Tagesordnung, wir müssen vorwärtskommen.

Frau Müller

Herr Menke, setzen Sie sich mal bitte hin. Wir haben jetzt einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte. Wer möchte zum Geschäftsordnungsantrag sprechen? Herr Heym, bitte.

Herr Heym

Ich möchte dagegen sprechen. Es ist für die Stadt erstens ein wichtiges Thema, es gibt geänderte Anträge, die wir heute besprechen, die sind in den Ausschüssen noch nicht besprochen wurden und es ist eine Unsäglichkeit hier im Stadtrat wirklich wichtige Diskussionen, wenn Ihnen der zeitliche Rahmen nicht passt, durch solche Geschäftsordnungsanträge regelmäßig abzuwürgen und eine Diskussion nicht zuzulassen. Das ist undemokratisch und ich widerspreche dem und fordere Sie auf, dem nicht zuzustimmen.

Frau Müller

Herr Heym, das war Ihre Gegenrede. Jetzt möchte ich aber trotzdem auch noch mal was dazu sagen. Wir haben hier eine Geschäftsordnung und diese Geschäftsordnung lässt auch

Geschäftsordnungsanträge auf Abbruch einer Debatte zu. Sie haben Recht, es hat teilweise hier ausgeartet, dass nach drei Redebeiträgen abgebrochen wurde, das ist hier ausdrücklich nicht der Fall. Und ich möchte mich zumindest dagegen verwahren, dass Sie Instrumente unserer gemeinschaftlichen beschlossenen Geschäftsordnung als undemokratisch bezeichnen.

So, möchte noch jemand zum Geschäftsordnungsantrag? Also, wir hatten jetzt eine Gegenrede, möchte noch jemand eine Für-Rede zum Geschäftsordnungsantrag halten? Nein, das war die Gegenrede zum Geschäftsordnungsantrag. Es kann trotzdem aus jeder Fraktion noch jemand eine Für- oder Gegenrede halten. Das sehe ich nicht.

Dann lasse ich jetzt über den Geschäftsordnungsantrag abstimmen. Wer stimmt dem Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte zu, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen. Das lasse ich auszählen.

Und bitte noch mal die Ja-Stimmen zum Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte. Die Gegenstimmen bitte. Und die Stimmenenthaltung. Der Geschäftsordnungsantrag hat 22 Ja-Stimmen bekommen, 16 Nein-Stimmen und 10 Enthaltungen. Das heißt, der Geschäftsordnungsantrag ist angenommen und damit ist die Debatte abgebrochen.

Dann lasse ich jetzt über die Vorlage 8.14 und die entsprechenden Änderungsanträge abstimmen. Wir fangen an mit dem Änderungsantrag 8.14.1, das ist der Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. Wer stimmt diesem Änderungsantrag zu, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen. Auch das lasse ich auszählen. Ich bitte noch mal um die Ja-Stimmen zum Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE. Die Gegenstimmen. Und die Stimmenenthaltung. So, wir haben 22 Ja-Stimmen, 23 Nein-Stimmen und 5 Enthaltungen. Der Änderungsantrag ist knapp aber abgelehnt.

8.14.2, Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN. Wer stimmt diesem Änderungsantrag zu, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen. Die Auszählung bitte. So, noch mal die Ja-Stimmen zum Änderungsantrag der Grünen. Die Gegenstimmen bitte. Und die Stimmenenthaltung. Zum Änderungsantrag der Grünen haben wir 26 Ja-Stimmen, 22 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung. Damit ist der Änderungsantrag angenommen.

Und dann haben wir 8.14.3, das ist der Änderungsantrag der SPD-Fraktion. Wer stimmt diesem Änderungsantrag zu, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen. Und die Stimmenenthaltung. Bei einer Enthaltung und einigen Gegenstimmen und mehr Ja-Stimmen ist dieser Änderungsantrag angenommen.

Dann stimmen wir über die so geänderte Beschlussvorlage ab. Wer stimmt der so geänderten Beschlussvorlage zu? Die Gegenstimmen? Und die Stimmenenthaltung. Bei einigen Gegenstimmen und mehreren Enthaltungen und doch mehr Ja-Stimmen ist die so geänderte Beschlussvorlage angenommen.

-Ende Wortprotokoll-

**zu 8.14.1 Änderungsantrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zum Vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tüchräumen/ Mansfelder Straße - Aufstellungsbeschluss (VII/2021/02452)
Vorlage: VII/2021/03452**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Der Beschlussvorschlag wird um folgenden Beschlusspunkt ergänzt:

5. Zwanzig Prozent der Wohneinheiten sollen für mindestens 15 Jahre zu einem Nettokaltmietpreis bereitgestellt werden, der die Höhe des jeweils aktuellen KdU-Richtwerts plus 20 Prozent nicht übersteigt. Dazu schließt die Gemeinde mit dem Vorhabenträger **eine vertragliche Vereinbarung ab. einen Städtebaulichen Vertrag ab (§11 BauGB Abs. 1.2.). Der Inhalt der Vereinbarung ist in die Begründung des Bebauungsplanes aufzunehmen.**

zu 8.14.2 **Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tüchräumen/ Mansfelder Straße – Aufstellungsbeschluss" (VII/2021/02452)
Vorlage: VII/2021/03371**

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

26 Ja / 22 Nein / 1 Enthaltung

Beschluss:

1. Beschlusspunkt 3 wird wie folgt ergänzt:

„3. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung genannten Planungsziele **mit folgenden Ergänzungen und Änderungen bei den Planungszielen und –zwecken (Punkt 3 der Begründung, S. 6ff):**“

a) Städtebau:

- o *Sanierung der Bestandsgebäude:* Erhaltung und denkmalgerechte Sanierung der Vorderhäuser Mansfelder Straße 58-60 **sowie des Hinterhauses Mansfelder Straße 59**

b) Nutzungsarten und –ziele:

- o *Gemischte Nutzung als Wohn- und Geschäftsquartier:* Schaffung von Flächen für Wohnen für verschiedene Nutzergruppen und nicht-störendes Gewerbe (Büros, Dienstleistungen, ~~Discounters als Nahversorger~~, **kleinteilige Verkaufsfläche für Nahversorgung max. 899m², Geschossfläche max. 4.199m²**) in zentraler und sehr gut mit ÖPNV angebundener innerstädtischer Lage

c) Verkehrerschließung:

- o ~~*Verlagerung des ruhenden Pkw-Verkehrs weitgehend in das Innere des Baukörpers:* Tiefgarage für Bewohner und Kundenverkehr unter Berücksichtigung der besonderen Anforderungen der Hochwasserversorge~~

- ~~Umsetzung alternativer Mobilitätskonzepte und Verzicht auf die Errichtung einer eigenen Tiefgarage aufgrund der besonderen Gefährdung durch Hochwasserereignisse, Verlagerung der Tiefgarage ausschließlich in den Bereich Tüchträmen (siehe Skizze)~~
- d) Grünplanung, Umweltbelange und Klimaschutz
 - *Integration von Dach- und Fassadenbegrünung sowie Photovoltaik auf dem Dach:* Zur Verbesserung der Regenwasserspeicherung und des Mikroklimas erfolgt eine großflächige Begrünung der Dachflächen und eine teilweise Begrünung der Fassaden im Bereich der Innenhöfe. **Auf den Dächern sorgen Photovoltaikanlagen für die lokale Erzeugung erneuerbarer Energie.**
 - ~~Pflanzung von Großbäumen:~~ für den zu entfernenden Großbaum (Kastanie) werden acht Großbäume (Stammumfang 18/20 cm) gepflanzt (1 im Innenhof, 2 straßenbegleitend in der oberhalb der Böschung vorhandenen Grünfläche zwischen Tüchträmen und Flutgraben sowie 5 weitere vorzugsweise auf nahe gelegenen öffentlichen Flächen)
- e)
 - **Erhalt des vorhandenen Großbaumes (Rosskastanie)“**

zu 8.14.3 **Änderungsantrag der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage
Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier
Tüchträmen/ Mansfelder Straße - Aufstellungsbeschluss (Vorlagen-
Nummer: VII/2021/02452)
Vorlage: VII/2021/03440**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschluss:

Der Beschlussvorschlag erhält ~~einen~~ **die** Beschlusspunkte 5 **und** 6 mit folgenden~~m~~ Inhalten:

~~5. Die Stadt schließt mit dem Investor einen Durchführungsvertrag. Dieser Durchführungsvertrag regelt insbesondere die Bereitstellung von sozialem Wohnraum. So ist zu vereinbaren, dass zehn Prozent der Wohneinheiten für 15 Jahre zu einem Mietzins vermietet werden, der den aktuell gültigen Satz der Kosten der Unterkunft um nicht mehr als 20 Prozent übersteigen darf. Weiterhin ist zu vereinbaren, dass weitere fünf Prozent der Wohneinheiten für zehn Jahre zu einem Mietzins vermietet werden, der den aktuell gültigen Satz der Kosten der Unterkunft um nicht mehr als 20 Prozent übersteigen darf.~~

5. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechend der Zielstellungen des Wohnungspolitischen Konzeptes der Stadt Halle zur sozialen Mischung und Vermeidung von Segregation festzusetzen, dass 15 Prozent der neu geschaffenen Wohnfläche für die soziale Wohnraumversorgung genutzt werden sollen.

6. Die Stadt schließt mit dem Investor eine vertragliche Vereinbarung. Diese Vereinbarung schreibt fest, dass insgesamt 15 Prozent der neu geschaffenen Wohnfläche der sozialen Wohnraumversorgung dienen sollen. Weiter konkretisiert der Vertrag diese Festschreibung dahingehend, dass zur Erreichung des Ziels zehn Prozent der neu geschaffenen Wohnfläche für 15 Jahre zu einem Mietzins vermietet werden, der den aktuell gültigen Satz der Kosten der Unterkunft um nicht

mehr als 20 Prozent übersteigen darf. Weiterhin ist zu vereinbaren, dass weitere fünf Prozent der neu geschaffenen Wohnfläche für zehn Jahre zu einem Mietzins vermietet werden, der den aktuell gültigen Satz der Kosten der Unterkunft um nicht mehr als 20 Prozent übersteigen darf. Bezugsgröße des Mietzinses ist die Bruttokaltmiete.

Der Inhalt der Vereinbarung ist in die Begründung des Bebauungsplanes aufzunehmen.

**zu 8.14 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 209 Wohn- und Geschäftsquartier Tüchrähmen/ Mansfelder Straße - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: VII/2021/02452**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt gemäß § 2 Abs. 1 BauGB den vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 209 „Wohn- und Geschäftsquartier Tüchrähmen/ Mansfelder Straße“ aufzustellen.
2. Der Geltungsbereich umfasst die in der Anlage 2 zu diesem Beschluss dargestellten Flächen. Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche von ca. 0,7 ha. Der aufzustellende vorhabenbezogene Bebauungsplan Nr. 209 soll bei Inkrafttreten den Bebauungsplan Nr. 13 Teil 2 Baugebiet "Spitze" Teil 2, Mansfelder Straße / Ankerstraße in diesem Bereich ersetzen.
3. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung und Begründung genannten Planungsziele mit folgenden Ergänzungen und Änderungen bei den Planungszielen und –zwecken (Punkt 3 der Begründung, S. 6ff):“
 - e) Städtebau:
 - *Sanierung der Bestandsgebäude:* Erhaltung und denkmalgerechte Sanierung der Vorderhäuser Mansfelder Straße 58-60 sowie des Hinterhauses Mansfelder Straße 59
 - f) Nutzungsarten und –ziele:
 - *Gemischte Nutzung als Wohn- und Geschäftsquartier:* Schaffung von Flächen für Wohnen für verschiedene Nutzergruppen und nicht-störendes Gewerbe (Büros, Dienstleistungen, kleinteilige Verkaufsfläche für Nahversorgung in zentraler und sehr gut mit ÖPNV angebundener innerstädtischer Lage
 - g) Verkehrerschließung:
 - Umsetzung alternativer Mobilitätskonzepte und Verlagerung der Tiefgarage ausschließlich in den Bereich Tüchrähmen (siehe Skizze)
 - h) Grünplanung, Umweltbelange und Klimaschutz
 - *Integration von Dach- und Fassadenbegrünung sowie Photovoltaik auf dem Dach:* Zur Verbesserung der Regenwasserspeicherung und des Mikroklimas erfolgt eine großflächige Begrünung der Dachflächen und eine teilweise Begrünung der Fassaden im Bereich der Innenhöfe. Auf den Dächern sorgen Photovoltaikanlagen für die lokale Erzeugung erneuerbarer Energie.
 - e)
 - Erhalt des vorhandenen Großbaumes (Roskastanie)“

4. Das Planverfahren soll im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB durchgeführt werden.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, entsprechend der Zielstellungen des Wohnungspolitischen Konzeptes der Stadt Halle zur sozialen Mischung und Vermeidung von Segregation festzusetzen, dass 15 Prozent der neu geschaffenen Wohnfläche für die soziale Wohnraumversorgung genutzt werden sollen.
6. Die Stadt schließt mit dem Investor eine vertragliche Vereinbarung. Diese Vereinbarung schreibt fest, dass insgesamt 15 Prozent der neu geschaffenen Wohnfläche der sozialen Wohnraumversorgung dienen sollen. Weiter konkretisiert der Vertrag diese Festschreibung dahingehend, dass zur Erreichung des Ziels zehn Prozent der neu geschaffenen Wohnfläche für 15 Jahre zu einem Mietzins vermietet werden, der den aktuell gültigen Satz der Kosten der Unterkunft um nicht mehr als 20 Prozent übersteigen darf. Weiterhin ist zu vereinbaren, dass weitere fünf Prozent der neu geschaffenen Wohnfläche für zehn Jahre zu einem Mietzins vermietet werden, der den aktuell gültigen Satz der Kosten der Unterkunft um nicht mehr als 20 Prozent übersteigen darf. Bezugsgröße des Mietzinses ist die Bruttokaltmiete.

Der Inhalt der Vereinbarung ist in die Begründung des Bebauungsplanes aufzunehmen.

zu 8.15 Satzung über die teilweise Aufhebung des Sanierungsgebietes Nr. 2 Vorlage: VII/2021/03244

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt auf der Grundlage des § 162 Abs. 1 Nr. 1 Baugesetzbuch (BauGB) die in der Anlage 1 beigefügte Satzung der Stadt Halle (Saale) über die teilweise Aufhebung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes Nr. 2 „Altindustriestandorte Merseburger Straße mit dem Gründerzeitviertel Südliche Vorstadt“.
2. Der Geltungsbereich der Aufhebungssatzung umfasst die in der Anlage 2 zu diesem Beschluss im Lageplan vom 21.10.2021 dargestellten Flächen und in der Anlage 3 in der Flurstücksliste vom 21.10.2021 aufgeführten Grundstücke und Grundstücksteile
3. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung dargestellte Begründung zur Teilaufhebung.

zu 8.16 Verlängerung der Sanierungssatzung Nr. 2 im Teilgebiet B Vorlage: VII/2021/03246

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt, den Durchführungszeitraum der rechtskräftigen Sanierungssatzung „Altindustriestandorte Merseburger Straße mit dem Gründerzeitviertel Südliche Vorstadt“ gemäß § 142 Abs. 3 Satz 4 BauGB über den gemäß § 235 Abs. 4 BauGB gesetzlich festgelegten Zeitraum, datiert mit dem 31.12.2021, für das „Teilgebiet B“ um fünf Jahre bis zum 31.12.2026 zu verlängern.
2. Der Geltungsbereich des „Teilgebietes B“, für das eine Verlängerung des Durchführungszeitraums beschlossen wird, ist in der Anlage 1 zu diesem Beschluss im Lageplan vom 21.10.2021 dargestellt, die betroffenen Grundstücke und Grundstücksteile sind in der Anlage 3 Flurstücksliste vom 21.10.2021 aufgeführt.
3. Der Stadtrat billigt die in der zusammenfassenden Sachdarstellung dargestellte Begründung zur Verlängerung des Durchführungszeitraumes.

**zu 8.17 Teilnahme der Stadt Halle (Saale) am EU-Förderprogramm LEADER/CLLD
Vorlage: VII/2021/03342**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt, dass sich die Stadt Halle (Saale) für die Förderperiode 2021 bis 2027 um die Teilnahme am EU-Förderprogramm LEADER/CLLD bewirbt.

**zu 8.18 Gewährung von Corona-Billigkeitsleistungen des Landes Sachsen-Anhalt
an die Hallesche Verkehrs-AG (HAVAG) im und für das Jahr 2021
Vorlage: VII/2021/03228**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, das Verfahren zur Gewährung von Billigkeitsleistungen nach Maßgabe der Richtlinie Corona-Billigkeitsleistungen ÖSPV LSA 2021

weiterzubetreiben.

2. Die Verwaltung wird beauftragt, vorbehaltlich des Bewilligungsbescheids des Landesverwaltungsamts Sachsen-Anhalt, Billigkeitsleistungen an die HAVAG weiterzuleiten.

**zu 8.19 Aufstellung des Kunstwerkes "Kristallsäulen" von Rainer Henze für den neuen Eingangsbereich der Saline
Vorlage: VII/2021/03241**

Herr Heinrich sagte, dass es ihn befremdet, dass die Kunstwerke vorab nicht vorgestellt werden. Er kann der Vorlage nicht zustimmen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. Frau Müller bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt die Aufstellung des Kunstwerkes „Kristallsäulen“ von Rainer Henze im neuen Eingangsbereich vor der Saline.

**zu 8.20 Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. im Haushaltsjahr 2022
Vorlage: VII/2021/03305**

**zu 8.20.1 Änderungsantrag der CDU-Fraktion, der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. im Haushaltsjahr 2022
Vorlage: VII/2021/03442**

Es gab keine Wortmeldungen. Frau Müller bat um Abstimmung.

**zu 8.20.1 Änderungsantrag der CDU-Fraktion, der Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN und der SPD-Fraktion zur Beschlussvorlage Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. im Haushaltsjahr 2022
Vorlage: VII/2021/03442**

Abstimmungsergebnis: erledigt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt für das Haushaltsjahr 2022 die Gewährung einer Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. in Höhe von maximal 210.000 Euro.

Die Zuwendung wird vorbehaltlich der Bestätigung des Haushaltsplans 2022 sowie des tatsächlichen Mittelbedarfs des Vereins ausgereicht.

2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, mit dem Verein Hallesches Salinemuseum e.V. einen Zuwendungsvertrag für das Jahr 2022 abzuschließen.

3. Der Stadtrat beschließt, die Förderung des Halleschen Salinemuseums e.V. ab dem Jahr 2023 bis 2025, längstens bis zur Eröffnung des Salinemuseums, über eine Zuwendungsvereinbarung fortzusetzen. Die Höhe der Förderung ist abhängig von den durchzuführenden Projekten und sie beträgt maximal 220.000 Euro.
4. **Die detaillierte Zuwendungsvereinbarung für die Jahre 2023 bis 2025 ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.**
5. ~~Rechtzeitig vor der Wiedereröffnung des Technischen Halloren- und Salinemuseums hat eine Ausschreibung zur Betreibung des Museums zu erfolgen.~~

Dem Stadtrat wird bis Oktober 2022 rechtzeitig vor Eröffnung des Salinemuseums eine Beschlussvorlage vorgelegt, in der alle in Betracht kommenden, zukünftigen Betreibermodelle in einem Variantenvergleich vorgestellt und qualifiziert werden (inkl. Pro- und Contra, Kosten etc.). Hierfür und für die Konzepterstellung wird eine Ausschreibung durchgeführt. Der Stadtrat entscheidet auf dieser Grundlage über das Modell für die Betreibung des Salinemuseums.

zu 8.20 Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. im Haushaltsjahr 2022
Vorlage: VII/2021/03305

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt für das Haushaltsjahr 2022 die Gewährung einer Zuwendung an den Verein Hallesches Salinemuseum e.V. in Höhe von maximal 210.000 Euro.

Die Zuwendung wird vorbehaltlich der Bestätigung des Haushaltsplans 2022 sowie des tatsächlichen Mittelbedarfs des Vereins ausgereicht.
2. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, mit dem Verein Hallesches Salinemuseum e.V. einen Zuwendungsvertrag für das Jahr 2022 abzuschließen.
3. Der Stadtrat beschließt, die Förderung des Halleschen Salinemuseums e.V. ab dem Jahr 2023 bis 2025, längstens bis zur Eröffnung des Salinemuseums, über eine Zuwendungsvereinbarung fortzusetzen. Die Höhe der Förderung ist abhängig von den durchzuführenden Projekten und sie beträgt maximal 220.000 Euro.
4. Die detaillierte Zuwendungsvereinbarung für die Jahre 2023 bis 2025 ist dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorzulegen.
5. Dem Stadtrat wird bis Oktober 2022 rechtzeitig vor Eröffnung des Salinemuseums eine Beschlussvorlage vorgelegt, in der alle in Betracht kommenden, zukünftigen Betreibermodelle in einem Variantenvergleich vorgestellt und qualifiziert werden (inkl. Pro- und Contra, Kosten etc.). Hierfür und für die Konzepterstellung wird eine Ausschreibung durchgeführt. Der Stadtrat entscheidet auf dieser Grundlage über das

Modell für die Betreuung des Salinemuseums.

zu 8.21 Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII - Teilplanung Bedarfs- und Entwicklungsplanung Kindertagesbetreuung in der Stadt Halle (Saale) vom 01.01.2022 bis 31.12.2024
Vorlage: VII/2021/02960

Herr Dr. Wend sagte, dass die Kita Versorgung in Halle gut ist und die Beschlussvorlage die Fortschreibung für die nächsten zwei Jahre umfasst. Er bemängelte, dass bislang kein gutes Anmeldesystem existiert und dass der Bereich der Integrativen Kitaplätze ausbaufähig ist.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

1. Der Stadtrat beschließt den Bedarfs- und Entwicklungsplan Kindertagesbetreuung als Teilplanung der Jugendhilfeplanung gemäß § 80 SGB VIII für den Zeitraum vom 01.01.2022 bis 31.12.2024. (Anlage 1)
2. Der Stadtrat beschließt die gesetzliche Förderung gemäß § 11a KiFöG der im Bedarfs- und Entwicklungsplan ausgewiesenen Kindertageseinrichtungen und stellt die Finanzierung im Haushalt 2022, 2023 und 2024 sicher. (Anlagen 2a und 2b)

zu 8.22 Sozial- und Jugendhilfeplanung nach FamBeFöG LSA
Vorlage: VII/2021/03017

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

1. Der Stadtrat stimmt der Fortschreibung der Sozial- und Jugendhilfeplanung nach dem „Gesetz zur Familienförderung und zur Förderung sozialer Beratungsstellen des Landes Sachsen-Anhalt (FamBeFöG LSA)“ für 2022 zu.
2. Unter dem Vorbehalt des Beschlusses des Haushaltsplanes 2022 wird dem Vorschlag der Verwaltung zum Planansatz 2022
 - a) für die Suchtberatungsstellen und
 - b) für die Ehe-, Lebens-, Familien- und Erziehungsberatungsstellenzugestimmt.

**zu 8.23 Beitritt zur Rahmenvereinbarung über die Umsetzung des Paktes für den
Öffentlichen Gesundheitsdienst
Vorlage: VII/2021/03437**

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Beschluss:

Der Stadtrat beschließt den Beitritt der Stadt Halle (Saale) zur Rahmenvereinbarung über die Umsetzung des Paktes für den Öffentlichen Gesundheitsdienst des Landes Sachsen-Anhalt.

zu 9 Wiedervorlage

**zu 9.2 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Verbesserung der
Radverkehrssituation im Kreuzungsbereich Paul-Suhr-Straße / Freyberger
Straße / Karlsruher Allee
Vorlage: VII/2021/03202**

Herr Feigl brachte den Antrag ein und bat um Zustimmung.

Herr Scholtyssek fragte nach der Stellungnahme der Verwaltung, da unterschiedliche Aussagen getroffen wurden.

Herr Rebenstorf antwortete, dass die Verwaltung empfiehlt, den Antrag abzulehnen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschluss:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die bauliche Situation im Kreuzungsbereich Paul-Suhr-Straße / Freyberger Straße/ Karlsruher Allee zu überprüfen und dem Stadtrat Maßnahmen vorzuschlagen, um den Radverkehr im Kreuzungsbereich sicherer zu führen.

zu 9.3 Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Erweiterung der Vorschlagsliste zur Namensvergabe um Kaiserin Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg
Vorlage: VII/2021/03215

-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-

Frau Müller

9.3, Antrag der AfD-Stadtratsfraktion zur Erweiterung der Vorschlagsliste zur Namensvergabe um Kaiserin Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg. Gibt es dazu Redebedarf? Herr Heym, bitte.

Herr Heym

Sehr geehrte Damen und Herren, eine Krankheit unserer Zeit ist es, mit unseren Maßstäben die Leistung der Vergangenheit zu betrachten. Unser Antrag möchte deshalb dem etwas entgegensetzen und da sich der Todestag der Kaiserin Auguste zum 100-mal jährt, den Vorschlag einbringen, diese in die Liste zur Namensvergabe aufzunehmen.

Die Kaiserin Auguste hat sich in ihrer Schaffenszeit insbesondere verdient gemacht um karikative Organisation sozialer Arbeitsquartiere, Notlazarette, etc. Das heißt, sie hat sich sozial engagiert. Und das muss man bitte betrachten unter den Voraussetzungen und Normen ihrer Zeit. Aus unserer Sicht ist es deshalb angebracht, sie in die Liste der Stadt aufzunehmen und bei der nächsten Vergabe eines entsprechenden Namens mit zu berücksichtigen. Wir bitten um Zustimmung.

Frau Müller

Herr Feigl.

Herr Feigl

Also, wenn ich auf Ihren Vorschlag schaue, liebe AfD, dann muss ich feststellen, wir haben für die Vergabe von Straßennamen eine ganz klare formale Regelung, was die Länge des Namens anbelangt. An dieser Stelle möchte ich darauf hinweisen, dass formal Ihr Vorschlag rausfallen würde. Von daher lehnen wir diesen Antrag ab.

Frau Müller

Herr Heym, möchten Sie noch mal? Oder, ist das eine Meldung? Bitte.

Herr Heym

Herr Feigl, in unserem Vorschlag ist ja ausgeführt „Auguste Viktoria“. Von daher ist der begrenzt und in Deutschland auch durchaus in anderen Städten und Kommunen schon üblich und wird da auch geführt. Also, es dürfte auch für die Stadt Halle nicht unmöglich sein.

Frau Müller

So, keinen weiteren Redebedarf. Ich frage, wer dem Antrag zustimmt, den bitte ich um das Kartenzeichen. Die Gegenstimmen. Und die Stimmenenthaltung. Bei einigen Enthaltungen, vielen Gegenstimmen und einigen Ja-Stimmen ist der Antrag abgelehnt mehrheitlich.

-Ende Wortprotokoll-

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

Beschlussvorschlag:

Der Name „Auguste Viktoria“ wird in Erinnerung an die letzte deutsche Kaiserin Auguste Viktoria von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg, in die Vorschlagsliste von Personennamen nach denen der Öffentlichkeit gewidmete Einrichtungen, Bauwerke, Straßen, Wege oder Plätze benannt werden, aufgenommen.

**zu 9.5 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur
professionellen Übertragung der Stadtratssitzungen
Vorlage: VII/2021/03310**

Herr Wels brachte den Antrag ein und warb um Zustimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschluss:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, sicherzustellen, dass die Sitzungen des halleschen Stadtrates in qualitativ hochwertiger Bild- und Tonqualität übertragen werden. Die Stadtverwaltung hat dazu bis zur Stadtratssitzung im März 2022 ein Konzept inklusive finanzieller Auswirkungen vorzulegen.
2. Das Konzept soll die Belange von Menschen mit Hörschädigung berücksichtigen und Ihnen eine barrierefreie Übertragung ermöglichen. Der Behindertenbeirat wird um eine schriftliche Stellungnahme zum Konzept gebeten, die dem Stadtrat gemeinsam mit dem Konzept vorgelegt wird.
3. Die Stadtverwaltung schlägt als Teil des Konzeptes eine datenschutzrechtskonforme Archivierung der aufgezeichneten Stadtratssitzungen vor. Die Sitzungen sind der Öffentlichkeit ohne zeitliche Begrenzung oder sonstige Beschränkungen online zugänglich zu machen. Dabei ist insbesondere zu prüfen, inwiefern das Hosting der Livestreams und die Archivierung selbiger über die stadteigene Domain www.halle.de und somit unabhängig von Plattformen wie YouTube erfolgen kann.

zu 9.6 **Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes**
Vorlage: VII/2021/02659

zu 9.6.2 **Änderungsantrag des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU-Fraktion) zum Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes**
Vorlage: VII/2021/03522

Frau Jacobi brachte den Antrag im Namen der Antragsteller ein und warb um Zustimmung.

Herr Lange sagte, dass es noch keine Forsteinrichtung gibt, obwohl dies sei 2020 gesetzlich vorgeschrieben ist.

Herr Raue sagte, dass die Einrichtung eines eigenen Forstamtes unwirtschaftlich ist. Der Waldumbau erfolgt trotzdem, es bedarf keines eigenen Amtes.

Herr Menke sagte, dass der Zustand der Dölauer Heide schlecht ist, da sich das Betreuungsforstamt nicht ausreichend gekümmert hat. Weiterhin ist das Team Forst der Stadtverwaltung unterbesetzt.

Herr Scholtyssek sagte, dass die Wälder besser bewirtschaftet werden müssen. Die Stadt zahlt dem Betreuungsforstamt zu wenig Geld, dies ist mit ausschlaggebend für den schlechten Zustand. Um das zu lösen, müssten mehr Sachmittel in den Haushalt eingestellt und die Personalstellen erhöht werden. Ein neuer eigener Förster löst nicht das Problem. Er warb darum, einen Kostenvergleich durchzuführen, wie in seinem Änderungsantrag dargestellt.

Frau Schmidt stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte, welchem mehrheitlich zugestimmt wurde.

Frau Müller bat um Abstimmung des Antrages.

zu 9.6.2 **Änderungsantrag des Stadtrates Andreas Scholtyssek (CDU-Fraktion) zum Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes**
Vorlage: VII/2021/03522

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich abgelehnt**

23 Ja / 28 Nein / 0 Enthaltungen

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat ~~spricht sich für die Wiedereinrichtung eines stadt-eigenen Forstamtes im~~

~~Jahr 2023 und eine entsprechende Auflösung des bestehenden Betreuungsvertrages mit dem Landeszentrum Wald aus. Das künftige Revier umfasst alle Waldflächen im Eigentum der Stadt Halle (Saale). Ab dem Jahr 2023 werden im städtischen Haushalt die Aufwendungen für notwendiges Personal für die Aufgaben fachliche Leitung, Betriebswirtschaft, Verkauf, Eigentumsverwaltung, Datenpflege, Planung, Vergabe, Waldarbeit sowie Sach- und Technikausstattungskosten berücksichtigt.~~

Die Stadtverwaltung prüft die Errichtung eines stadteigenen Forstamtes vergleichend zur bisherigen Leistungserbringung unter dem Aspekt einer Verbesserung/Verschlechterung für die Stadt. Hierbei sind die anfallenden Kosten ebenso zu berücksichtigen wie qualitative Aspekte in der Waldbewirtschaftung.

- ~~2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, unter Beteiligung von Waldbeirat, Naturschutzbeirat und Landeszentrum Wald/Betreuungsforstamt Naumburg ein Leitbild mit Leitlinien und Handlungsempfehlungen für die Entwicklung der städtischen Wälder in Halle zu entwickeln, welches die Waldfunktionen Klimaschutz-, Erholungs-, Naturschutz-, Sozial- und Holznutzungsfunktion im Hinblick auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und geänderter klimatische Bedingungen berücksichtigt. Das Leitbild wird dem Stadtrat mit dem Ziel 4. Quartal 2023 für eine Beschlussfassung vorgelegt. Über den Stand der Erarbeitung des Leitbildes wird regelmäßig im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung informiert.~~
2. Das Team Forsten/Landwirtschaft ist für alle Belange des Stadtwaldes zuständig. Der Stellenplan der Stadtverwaltung wird im Team Forsten/Landwirtschaft ab dem Jahr 2022 erweitert um einen Revierförster (m/w/d) in Vollzeit mit einer Stellenbewertung bis E11.

In die Prüfung ist eine Vergleichsvariante mit einer höheren Vertragssumme mit dem bisherigen Vertragspartner einzubeziehen. Hierbei sind die nach fachlicher Einschätzung zur sachgerechten Aufgabenerledigung eigentlich erforderlichen Ressourcen zugrunde zu legen (bei der Betrachtung des eigenen Forstamtes ebenfalls).

- ~~3. Der angehende Revierförster soll über einen Hochschulabschluss (B.Sc./M.Sc. Forstwirtschaft bzw. Diplomforstwirt/Diplomforstingenieur (FH)) verfügen, dem Teamleiter Forsten/Landwirtschaft unterstellt sein und den forstlichen Revierdienst im gesamten Stadtwaldrevier leiten. Dem Revierförster sollen die städtischen Waldarbeitenden unterstehen. Auch soll er gegenüber Waldbesuchenden, Selbstwerbenden, Forstserviceunternehmen und Mitarbeitenden des Eigenbetriebs für Arbeitsförderung (Efa) im Stadtwald weisungsberechtigt sein. Seine Aufgaben sollen insbesondere sein:~~
 - ~~○ Schaffung und Sicherung eines naturfördernden, artenreichen und stabilen Waldes in seiner Hauptfunktion als Erholungswald~~
 - ~~○ Planung, Leitung, Abrechnung und Dokumentation aller im Stadtwald erforderlichen Arbeiten zur nachhaltigen, naturschutzgerechten Waldbewirtschaftung gemäß Landeswaldgesetz mit Jahresplänen auf der Grundlage der periodischen Planung (Forsteinrichtung).~~
 - ~~○ forstfachliche Planung von Erstaufforstungen, Waldumbauten etc. auch bei Kompensationsmaßnahmen Dritter nach Naturschutzrecht und anderen Rechtskreisen~~
 - ~~○ Holzvermarktung~~
 - ~~○ Verkehrssicherung~~
 - ~~○ Waldschutz~~
 - ~~○ Öffentlichkeitsarbeit~~

Das Prüfergebnis ist dem Stadtrat bis Juni 2022 vorzulegen.

- ~~4. Der zukünftige Revierförster soll als Vertreter des Kommunalwaldes von der Forstbehörde der Stadt zum Mitglied des Forstausschusses nach § 35 LWaldG LSA berufen werden.~~

**zu 9.6 Antrag der Fraktionen MitBürger & Die PARTEI, DIE LINKE, Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Wiedereinrichtung eines städtischen Forstamtes
Vorlage: VII/2021/02659**

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt

Beschluss:

1. Der Stadtrat spricht sich für die Wiedereinrichtung eines stadt-eigenen Forstamtes im Jahr 2023 und eine entsprechende Auflösung des bestehenden Betreuungsvertrages mit dem Landeszentrum Wald aus. Das künftige Revier umfasst alle Waldflächen im Eigentum der Stadt Halle (Saale). Ab dem Jahr 2023 werden im städtischen Haushalt die Aufwendungen für notwendiges Personal für die Aufgaben fachliche Leitung, Betriebswirtschaft, Verkauf, Eigentumsverwaltung, Datenpflege, Planung, Vergabe, Waldarbeit sowie Sach- und Technikausstattungskosten berücksichtigt.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, unter Beteiligung von Waldbeirat, Naturschutzbeirat und Landeszentrum Wald/Betreuungsforstamt Naumburg ein Leitbild mit Leitlinien und Handlungsempfehlungen für die Entwicklung der städtischen Wälder in Halle zu entwickeln, welches die Waldfunktionen Klimaschutz-, Erholungs-, Naturschutz-, Sozial- und Holznutzungsfunktion im Hinblick auf aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse und geänderter klimatische Bedingungen berücksichtigt. Das Leitbild wird dem Stadtrat mit dem Ziel 4. Quartal 2023 für eine Beschlussfassung vorgelegt. Über den Stand der Erarbeitung des Leitbildes wird regelmäßig im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung informiert.

zu 10 Anträge von Fraktionen und Stadträten

**zu 10.1 Antrag der CDU-Fraktion zur Abwahl des 1. Stellvertreters der Vorsitzenden des Stadtrates Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/03455**

Frau Müller wies darauf hin, dass für die Abwahl die Mehrheit der gesetzlichen Mitglieder erforderlich ist.

Herr Stehle rief die Ratsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge auf. Die Wahl erfolgte geheim mit Stimmzetteln.

Frau Müller sagte, dass bei 51 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten, keiner Enthaltung und 32 Ja-Stimmen Herr Schachtschneider als erster stellvertretender Vorsitzender des Stadtrates abgewählt ist.

Abstimmungsergebnis:

abgewählt

*mit 32 Ja-Stimmen
bei 51 abgegebenen Stimmen
bei 0 ungültigen Stimmen
von 51 Anwesenden*

Beschluss:

Herr Andreas Schachtschneider wird vom Amt des 1. Stellvertreters der Vorsitzenden des Stadtrates Halle (Saale) abgewählt.

**zu 10.2 Antrag der CDU-Fraktion zur Wahl des 1. Stellvertreters der Vorsitzenden des Stadtrates Halle (Saale)
Vorlage: VII/2021/03456**

Frau Müller wies darauf hin, dass für die Wahl die Mehrheit der anwesenden Mitglieder erforderlich ist.

Herr Stehle rief die Ratsmitglieder in alphabetischer Reihenfolge auf. Die Wahl erfolgte geheim mit Stimmzetteln.

Frau Müller sagte, dass bei 49 anwesenden Stadträtinnen und Stadträten, 3 Enthaltungen und 24 Ja-Stimmen Herr Bönisch als erster stellvertretender Vorsitzender des Stadtrates nicht gewählt ist.

Abstimmungsergebnis:

nicht gewählt

*mit 24 Ja-Stimmen
bei 49 abgegebenen Stimmen
bei 3 ungültigen Stimmen
von 49 Anwesenden*

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat wählt Herrn Bernhard Bönisch zum 1. Stellvertreter der Vorsitzenden des Stadtrates Halle (Saale).

zu 10.3 Antrag der Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale) zur Umbesetzung von Ausschüssen
Vorlage: VII/2021/03457

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Beschlussvorschlag:

1. Frau Josephine Jahn scheidet als Mitglied im Sozial- Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss aus. Frau Stefanie Mackies wird als Mitglied in den Sozial- Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss berufen.
2. Frau Josephine Jahn scheidet als Mitglied im Betriebsausschuss Eigenbetrieb Kindertagesstätten aus. Frau Ute Haupt wird als Mitglied in den Betriebsausschuss Eigenbetrieb Kindertagesstätten entsendet.

zu 10.5 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Umbesetzung von Ausschüssen
Vorlage: VII/2021/03465

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **mehrheitlich zugestimmt**

Beschluss:

1. Frau Dr. Inés Brock scheidet als Mitglied im Hauptausschuss aus. Herr Dennis Helmich wird als Mitglied in den Hauptausschuss berufen.
2. Frau Dr. Inés Brock scheidet als Mitglied im Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften aus. Frau Melanie Ranft wird als Mitglied in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften berufen.
3. Herr Christian Feigl scheidet als Mitglied im Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften aus. Herr Dr. Mario Lochmann wird als Mitglied in den Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften berufen.
4. Herr Dr. Mario Lochmann scheidet als Mitglied im Bildungsausschuss aus. Frau Dr. Inés Brock wird als Mitglied in den Bildungsausschuss berufen.
5. Herr Dennis Helmich scheidet als Mitglied im Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss aus. Frau Dr. Inés Brock wird als Mitglied in den Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss berufen.

zu 10.6 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Berufung einer

Es gab keine Wortmeldungen. **Frau Müller** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

Beschluss:

Herr Christian Moser scheidet als sachkundiger Einwohner im Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung aus. Frau Anne-Katrin Wielebinski wird als sachkundige Einwohnerin in den Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung berufen.

**zu 10.7 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur umweltrechtlichen
Überprüfung der durch die Stadt Halle veranlassten Steinschüttungen am
Saaleufer
Vorlage: VII/2021/03467**

Herr Feigl brachte den Antrag ein.

Der Antrag wurde verwiesen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch
GOA des Oberbürgermeisters
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung;
durch
GOA der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
in den
Ausschuss für Planungsangelegenheiten
und
durch GOA der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
in den
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die folgenden Prüfungen für die Fluthilfemaßnahme Nr. 198 Uferbefestigung der Saale, Anteil Böschungsbefestigung (VI/2019/05019) durchzuführen:
 - a. FFH-Verträglichkeitsprüfungen nach § 34 BNatSchG in den folgenden Europäischen Schutzgebieten (sog. NATURA 2000 Gebiete):
 - i. Nordspitze Peißnitz und Forstwerder in Halle (DE 4437 307) (FFH-Gebiet)
 - ii. Saale - Elster-Luppe -Aue zwischen Merseburg und Halle (DE 4537 301) (FFH-Gebiet) (Rabeninsel gehört dazu)

- iii. Saale - Elster-Luppe Aue südlich Halle (DE 4638 401) Europäisches Vogelschutzgebiet (SPA Gebiet)
 - b. Prüfung nach den Bestimmungen zum besonderen Artenschutz nach § 44 BNatSchG
 - c. Prüfung nach Anwendung der Eingriffsregelung nach § 14 BNatSchG (insbesondere auf Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes)
 - d. Prüfung gemäß den Zielen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie bzw. des Wasserhaushaltsgesetzes
2. Die Durchführung der Fluthilfemaßnahme Nr. 198 Uferbefestigung der Saale, Anteil Böschungsbefestigung wird mit sofortiger Wirkung abgebrochen und nicht weiter fortgesetzt. Es finden keine weiteren Schüttungen entlang der Saale statt.
3. Die Ergebnisse der Prüfungen sind dem Stadtrat zeitnah vorzulegen. Sie sind Grundlage für alle weiteren Entscheidungen zum Umgang mit den bereits vorgenommenen Schüttungen.

**zu 10.8 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zum Verzicht auf die Fluthilfemaßnahme Nr. 273 Ausbau Saaleuferweg zwischen Rabeninselbrücke und Wörmlitz
Vorlage: VII/2021/03472**

Herr Feigl brachte den Antrag ein.

Der Antrag wurde verwiesen.

Abstimmungsergebnis: verwiesen

*durch
GOA des Oberbürgermeisters
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung;
und
Ausschuss für Planungsangelegenheiten*

Beschlussvorschlag:

Die Stadt Halle verzichtet aufgrund der vorgesehenen massiven baulichen Eingriffe im Uferbereich der Saale auf die Realisierung der Fluthilfemaßnahme Nr. 273 „Saale-Radweg Böllberger Weg“ (Uferweg zwischen Böllberg und Wörmlitz).

**zu 10.9 Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Vorberatung von Varianten- und Baubeschlüssen sowie Bebauungsplänen im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung
Vorlage: VII/2021/03479**

Frau Dr. Brock brachte den Antrag ein.

Der Antrag wurde verwiesen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch
GOA der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung;
und durch
GOA der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
in den
Hauptausschuss*

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, Beschlussvorlagen zu Varianten- und Baubeschlüssen sowie Beschlussvorlagen im Rahmen von Bebauungsplanverfahren die Natura-2000-Gebiete, Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete, Naturdenkmale, Geschützte Landschaftsbestandteile oder geschützte Biotope betreffen/tangieren, auch zur Vorberatung im Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung vorzusehen.

**zu 10.10 Antrag der AfD- Stadtratsfraktion zur Prüfung von Treffpunkten für Jugendliche in der Öffentlichkeit im Einklang mit dem Emissions- bzw. Lärmschutz
Vorlage: VII/2021/03459**

Herr Raue brachte den Antrag ein.

Der Antrag wurde verwiesen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch
GOA der AfD-Stadtratsfraktion Halle
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung,
Jugendhilfeausschuss
und
Sozial-, Gesundheits- und Gleichstellungsausschuss*

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen, inwiefern es öffentliche Freiflächen gibt, die im Einklang mit den Emissions- bzw. Lärmschutzaufgaben von Jugendlichen auch abends genutzt werden können. Das Ergebnis der Prüfung wird im April 2022 im Stadtrat vorgestellt.

zu 10.11 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zum Gebührenerlass und zur Unterstützung der Betreiber des halleschen Wintermarktes und Hüttenzauber

Herr Wels brachte den Antrag ein.

Der Antrag wurde verwiesen.

Abstimmungsergebnis:

verwiesen

*durch
GOA der Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
in den
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften,
und
Hauptausschuss
sowie
durch GOA der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung;
und
Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung*

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, alle Gebühren zu erlassen, die von den Betreibern des halleschen Wintermarktes (Marktplatz) und dem Hüttenzauber (Domplatz) vom 24.11.2021 bis zum 09.01.2022 zu erheben sind.

**zu 10.12 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur täglichen
Berichterstattung über die Corona-Lage
Vorlage: VII/2021/03444**

Herr Wels brachte den Antrag ein.

Herr Feigl stellte einen Geschäftsordnungsantrag auf Nichtzuständigkeit, da der Stadtrat für diese Thematik nicht zuständig ist. Dem Geschäftsordnungsantrag wurde mehrheitlich zugestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Nichtbehandlung

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat beauftragt den Bürgermeister als Vertreter des Hauptverwaltungsbeamten, täglich in einer Pressekonferenz über die aktuelle Corona-Lage in der Stadt Halle Bericht zu erstatten.

Diese Berichterstattung hat solange zu erfolgen bis die Suspendierung des Hauptverwaltungsbeamten aufgehoben wird und der Inzidenzwert nicht unter 35 sinkt.

**zu 10.13 Antrag der Fraktion Hauptsache Halle & FREIE WÄHLER zur Aufhebung des Stadtratsbeschlusses vom 29.05.2019 Verzicht auf Variantenbeschluss Fluthilfemaßnahme Nr. 198 Uferbefestigung der Saale VI/2019/04959 und Baubeschluss zur Fluthilfemaßnahme Nr. 198
Vorlage: VII/2021/03462**

Der Antrag wurde verwiesen.

Abstimmungsergebnis: verwiesen

*durch
GOA des Oberbürgermeisters
in den
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung;
durch
GOA der Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
in den
Ausschuss für Planungsangelegenheiten
und
durch GOA der Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
in den
Ausschuss für Finanzen, städtische Beteiligungsverwaltung und Liegenschaften*

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, gem. Antrag VII/2021/03467 die folgenden Prüfungen für die Fluthilfemaßnahme Nr. 198 Uferbefestigung der Saale, Anteil Böschungsbefestigung (VI/2019/05019) durchzuführen:
 - a. FFH-Verträglichkeitsprüfungen nach § 34 BNatSchG in den folgenden Europäischen Schutzgebieten (sog. NATURA 2000 Gebiete):
 - i. Nordspitze Peißnitz und Forstwerder in Halle (DE 4437 307) (FFH-Gebiet)
 - ii. Saale – Elster - Luppe - Aue zwischen Merseburg und Halle (DE 4537 301) (FFH-Gebiet) (Rabeninsel gehört dazu)
 - iii. Saale – Elster - Luppe Aue südlich Halle (DE 4638 401) Europäisches Vogelschutzgebiet (SPA Gebiet)
 - b. Prüfung nach den Bestimmungen zum besonderen Artenschutz nach § 44 BNatSchG
 - c. Prüfung nach Anwendung der Eingriffsregelung nach § 14 BNatSchG (insbesondere auf Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes)
 - d. Prüfung gemäß den Zielen der europäischen Wasserrahmenrichtlinie bzw. des Wasserhaushaltsgesetzes
2. Die Durchführung der Fluthilfemaßnahme Nr. 198 Uferbefestigung der Saale, Anteil Böschungsbefestigung wird mit sofortiger Wirkung eingestellt. Es finden keine weiteren Schüttungen entlang der Saale statt.
3. Darüber hinaus wird die Stadtverwaltung beauftragt, zur Fortsetzung der Fluthilfemaßnahme alternative Wege für eine ökologische Böschungssanierung zu prüfen und einen entsprechenden Änderungsantrag zur Einreichung beim Fördermittelgeber vorzubereiten.

4. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, unter Einbeziehung von Fachexperten ökologische Ausgleichsmaßnahmen im Rahmen der Fluthilfemaßnahme zu entwickeln und vorzusehen, die der Kompensation der eingetretenen Schäden und der Renaturierung der Saale dienen.
5. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eine Kostenprognose für alle Maßnahmen und die sich aus dem Antrag ergebenden finanziellen Auswirkungen zu erstellen.
6. Die Ergebnisse der Prüfungen sind dem Stadtrat zeitnah vorzulegen. Sie sind Grundlage für alle weiteren Entscheidungen zum Umgang mit den bereits vorgenommenen Schüttungen. Ein Bericht zum Stand des Verfahrens ist dem Stadtrat spätestens zum 1. April 2022 vorzulegen.

**zu 10.14 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zum Beitritt im Netzwerk „Die Stadttretter“
Vorlage: VII/2021/03470**

Herr Eigendorf brachte den Antrag ein.

Der Antrag wurde verwiesen.

Abstimmungsergebnis: **verwiesen**

*durch
GOA des Oberbürgermeisters
in den
Ausschuss für Wirtschaft, Wissenschaft, Stadtentwicklung und Digitalisierung*

Beschlussvorschlag:

1. Die Stadtverwaltung erklärt für die Stadt Halle den Beitritt zum kostenfreien Best-Practice-Netzwerk „Die Stadttretter“.
2. Die Stadtverwaltung berichtet im zuständigen Fachausschuss halbjährlich über den stattgefundenen Erfahrungsaustausch und die in Erwägung gezogenen Maßnahmen zur Stärkung der halleschen Innenstadt.

zu 12 Mitteilungen

Es wurden keine weiteren Mitteilungen gegeben.

zu 13 mündliche Anfragen von Stadträten

zu 13.1 Herr Feigl zur Ecke Glauchaer Straße / Lange Straße

Herr Feigl sagte, dass es im Straßenverlauf Glauchaer Straße Ecke Lange Straße eine Rodung von mehreren Bäumen und Buschwerk entlang der Straße gegeben hat. Im Baubeschluss Freianlagen Steg vom Februar 2017 sind sechs Bäume eingezeichnet. Er fragte, in welchem Zusammenhang diese Rodung erfolgt ist und ob weitere Parkplatzanlagen in dem frei gewordenen Bereich erfolgen werden.

Herr Bürgermeister Geier sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 13.2 Herr Senius zum Antrag Sondernutzungsgebührensatzung

-Auf Antrag der AfD-Stadtratsfraktion Halle erfolgt zu diesem Tagesordnungspunkt ein Wortprotokoll.-

Herr Senius

Wir haben ja in der Stadtratssitzung im Oktober den Antrag auf Änderung der Sondernutzungsgebührensatzung eingebracht mit dem Ziel, dass Gastronomen keine zusätzlichen Gebühren zahlen müssen, wenn sie bereits für Markisen zahlen müssen, wenn sie bereits für Freisitze zahlen. Der Antrag wurde jetzt im Ausschuss für Klima, Umwelt und Ordnung im Dezember vertagt. Vor dem Hintergrund ergeben sich für uns zwei Fragen. Einmal: Welche Auswirkungen hat die Vertagung des Antrages auf die im Januar an die Gastronomen zu übermittelnde Gebührenbescheide zur Sondernutzung? Die andere Frage bezieht sich darauf, dass die Verwaltung ja in der Stellungnahme eingeräumt hat, dass man die Gebühren nicht erheben wird und deshalb stellt sich daraus die Frage, mit welchen Maßnahmen die Stadtverwaltung bei den Gastronomen Klarheit und Planungssicherheit bei der Erhebung der Sondernutzungsgebühren sorgen will.

Frau Müller

Herr Paulsen.

Herr Paulsen

Ja, sehr geehrter Herr Senius, ich glaube, wir hatten das auch schon mal berichtet, der zuständige Fachbereich handelt jetzt schon so und auch zukünftig, dass keine doppelte Gebührenerhebung stattfindet für die Fläche und die Markise, die dort drüber ist, sondern erstellt die Bescheide zukünftig so, dass nur einmal eine Gebühr entsprechend der Sondernutzungsgebührensatzung gezahlt wird. Insofern ist das Anliegen, was Sie haben, aus unserer Sicht ja auch schon erledigt gewesen und so wird das gehandhabt.

Herr Senius

Es irritiert nur, Herr Paulsen, dass im Endeffekt die Verwaltung den Antrag ja abgelehnt hat. Es steht in der Sondernutzungsgebührensatzung anders drin und deshalb hätte ich da eine andere Vorstellung von Planungssicherheit und von Rechtssicherheit. Wenn man zwar eine Satzung hat, die man aber dann nicht anwendet, deshalb, das war genau das Ziel unseres Antrages den Gastronomen die Planungssicherheit und die Verlässlichkeit in der Rechtsanwendung auch zu gewährleisten.

Herr Paulsen

Die Rechtsanwendung, Entschuldigung Frau Vorsitzende, die Rechtsanwendung durch den Fachbereich Sicherheit ist ja korrekt und insofern ist die Rechtsanwendung, so wie sie im Moment erfolgt, nämlich ohne Doppelberechnung, durchaus möglich und auch korrekt und es war aus unserer Sicht der zielführende und kurze Weg, das Problem zu beheben und nicht den aufwendigen Weg über eine Satzungsänderung gehen zu müssen.

Herr Senius

Das heißt im Klartext: Im Januar wird es keine Gebührenbescheide geben für diese Sondernutzung Markise über Freisitz?

Herr Paulsen

Ja.

-Ende Wortprotokoll-

zu 13.3 Herr Lange zur GS Hanoier Straße

Herr Lange sagte, dass die Grundschule Hanoier Straße erhebliche Mängel aufweist. Er fragt, warum es noch nicht möglich ist, das Internet zu nutzen und wann die erforderlichen Maßnahmen eingeleitet werden, um das Internet für die gesamte Schule nutzbar zu machen.

Weiter fragte er, warum bei der Abnahme der Schule nicht darauf geachtet wurde, dass die eingebaute Küche, die von Kindern genutzt werden soll, auch kindgemäß angepasst wird.

Und zuletzt, welche weiteren Mängel von der Verwaltung noch aufgenommen wurden und wann diese abgestellt werden.

Frau Dr. Marquardt antwortete, dass an der Grundschule Hanoier Straße Internet anliegt, jedoch nur mit einer Bandbreite von 50 Megabit pro Sekunde. Die Stadt hat beim Land und bei der Telekom Beschleunigungsmaßnahmen eingefordert. Die Telekom hat die Trassengenehmigung für den öffentlichen Straßenraum inzwischen beantragt und zugesichert, dass die Realisierung kurzfristig erfolgen soll. Wenn dies erfolgt ist, steht eine Bandbreite von bis zum 1 Gigabit pro Sekunde zur Verfügung.

Frau Dr. Marquardt sagte, dass die Küche gemeinsam mit der Schulleitung im Jahr 2019 geplant wurde. Diese war auch bei der Abnahme dabei. Kritik oder Verbesserungsbedarf bestand nicht. In der Grundschule findet kein Hauswirtschaftsunterricht statt. Die Küche wird für Nachmittagsaktivitäten genutzt. Daher ist es keine spezielle Kinderküche.

In Bezug auf weitere Mängel sagte sie, dass die Küchenausstattung fehlt, sowie die Vordächer. Dies begründete sie mit Lieferschwierigkeiten. Eine Fertigstellung ist nach den Winterferien geplant.

zu 13.4 Herr Wels zu mobilen Teststationen

Herr Wels sagte, dass es im Süden von Halle keine mobilen Teststationen gibt, lediglich eine Apotheke im Kauflandcenter führt Tests am Tag für eine Stunde durch. Er fragte, ob eine mobile Teststation in Halles Süden für den Januar geplant ist.

Frau Brederlow sagte, dass es im halleschen Süden einige mobile Teststationen gibt, es wäre hilfreich den Bereich einzugrenzen. Im Bereich um die Diestwegstraße ist das Angebot geringer. Sie sagte eine Prüfung im Katastrophenschutzstab zu.

zu 13.5 Herr Menke zum Breitbandausbau

Herr Menke sagte, dass momentan das Breitbandkabelnetz in Reideburg und der Frohen Zukunft ausgebaut wird. Er fragte, ob es richtig ist, dass die Tele Columbus Vertriebs GmbH den Anwohnern die Grundstücksnutzungsverträge nur zur Verfügung stellt, wenn gleichzeitig ein Telekommunikationsvertrag geschlossen wird.

Herr Bürgermeister Geier sagte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 13.6 Herr Schachtschneider zur schriftlichen Anfrage Unfallschwerpunkte

Herr Schachtschneider empfahl, dass die Antworten der Verwaltung nicht mit „in Vertretung des Oberbürgermeisters“ erfolgen, sondern direkt mit Name der antwortenden Person.

Bezugnehmend zur Anfrage Unfallschwerpunkte bat er um Nachbesserung der Antwort.

zu 13.7 Herr Nette zum Gesundheitsamt und zu mündlichen Anfragen in der Oktobersitzung

Herr Nette wies darauf hin, dass zwei seiner Anfragen aus der Oktober Sitzung zum Thema E-Scooter und Gingerbaum noch nicht beantwortet wurden.

Er sagte, dass das Gesundheitsamt mit der Bearbeitung der Corona Fälle im November scheinbar überfordert war, da die Bescheide erst nach Beendigung der Quarantäne bei den Betroffenen zu Hause eingingen.

Frau Brederlow sagte, dass das Gesundheitsamt aufgrund der hohen Anzahl von Neuinfektionen überlastet ist. Man versucht die Bearbeitung mittels Online-Verfahren zu beschleunigen. Bei täglich 400 Neufällen ist eine zeitnahe Bearbeitung nicht möglich.

Herr Nette fragte, ob es hier an Personal fehlt.

Frau Brederlow bejahte dies. Es können keine Personen aus anderen Bereichen unterstützen, da die täglichen Verwaltungstätigkeiten in jedem Bereich weiter anfallen. Im Vergleich zum Vorjahr gibt es jetzt keinen Lockdown.

Herr Nette fragte, wie lange es aktuell dauert, beginnend ab Testung, bis Betroffene einen Quarantänebescheid von der Stadt erhalten.

Frau Brederlow antwortete, dass die Bearbeitungszeit der Labore aktuell bis zu einer Woche betragen kann. Daher kann es durchaus sein, dass der Bescheid erst bei den Betroffenen eingeht, wenn der Quarantänezeitraum bereits beendet ist.

zu 13.8 Herr Raue zu Baumaßnahmen am Osendorfer See

Herr Raue fragte, ob am Osendorfer See bereits im Jahr 2021 Baumaßnahmen stattgefunden haben.

Herr Rebenstorf antwortete, dass der „Verzicht auf den Variantenbeschluss für die Fluthilfemaßnahme Osendorfer See“ im Januar auf der Tagesordnung des Planungsausschusses steht.

Aufgrund einer Nachfrage ergänzte er, dass im Bereich der Böschung noch keine Arbeiten stattgefunden haben.

zu 13.9 Frau Dr. Burkert zu Impfzentren und zu Teststationen

Frau Dr. Burkert sagte, dass in anderen Städten Impflinge aufgefordert werden, die entsprechenden Formulare zu Hause auszufüllen, um Wartezeiten zu reduzieren. Sie fragte, ob dies auch eine Möglichkeit für Halle wäre.

Weiter fragte sie, ob in den halleschen Impfzentren auch entsprechend Impfbefreiungsnachweise mit QR-Code ausgegeben werden können und ob das Gesundheitsamt neben den Genesungsnachweisen auch die Genesungszertifikate mit QR-Code ausstellen könnte, um den Bürgern weitere Gänge zu Ärzten, Apotheken zu ersparen.

Frau Brederlow sagte, dass die Fragen als Anregung aufgenommen und geprüft werden. Die Verfahrensweise zu den Formularen wird bereits umgesetzt.

zu 14 Anregungen

zu 14.5 Frau Dr. Brock zu Wickelplätzen

Frau Dr. Brock bezog sich auf die Antwort der Verwaltung zum Tagesordnungspunkt 11.16. Sie regte an, Wickelplätze auch auf Herren WCs anzubringen.

zu 14.6 Frau Winkler zum Entsorgungskatalog der HWS

Frau Winkler regte an, die Entsorgungsbroschüre der HWS für das Jahr 2022, in der die Termine des Schadstoffmobil aufgelistet sind, zeitnah online zu stellen.

zu 14.7 Herr Nette zu Zertifikaten

Herr Nette regte an, Gesundheitszertifikate, die vom Gesundheitsamt ausgestellt werden, zu veröffentlichen.

zu 14.8 Frau Dr. Burkert zu digitalen Unterschriften

Frau Dr. Burkert regte an, für Stadträte zertifizierte digitale Unterschriften einzuführen, um deren Arbeit zu erleichtern.

zu 15 Anträge auf Akteneinsicht

Es lagen keine Anträge auf Akteneinsicht vor.

Frau Müller beendete den öffentlichen Teil der Stadtratssitzung.

Für die Richtigkeit:

Vorsitzende des Stadtrates
Katja Müller

Protokollführer
Maik Stehle